

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
Die Emergence-Serie
SHOUD 8
mit **ADAMUS**, gechannelt von **Geoffrey Hoppe**
dem **Crimson Circle** präsentiert am
06. April 2019
www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker
Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Ihr seht mich an, als hättet ihr mich noch nie gesehen (einige kichern). Vielleicht gibt es etwas, das ein wenig anders ist.

Ah! Ein paar Anmerkungen bevor wir loslegen. Cauldre glaubte, dass ich versucht habe, bei dem anderen Gespräch dazwischenzufunken (einige kichern). Überhaupt nicht. Ich war einfach so aufgeregt darüber, heute hereinzukommen, weil wir viel zu tun haben, vieles zu behandeln haben. Es wird ein Channeling in vielen Schichten sein, was bedeutet, dass viel passiert. Nicht nur die Worte, die gesagt werden, aber in dieser Botschaft passiert viel. Vielleicht möchtet ihr zurückgehen und es euch ein paar Mal anhören, ansehen. Wir machen gerade eine Menge Dinge. Wir vermischen es irgendwie.

Manchmal wird der menschliche Verstand sagen: „Worauf, zum Teufel, will Adamus damit hinaus? Worüber redet er? Wieso bleibt er nicht bei einem Thema?“ , weil ich nicht mehr bei einem Thema bleibe. Es geht um das *Und*.

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Zweitens, die Vorschau des Films, den ihr zuvor gesehen habt, [Die Zeit der sechsten Sonne](#), Tobias ist tatsächlich in diesem Film. Seine Erzählung ist in diesem Film, aber nicht nur seine Erzählung. Wisst ihr, er hat etwas Raffiniertes gemacht. Er implantierte tatsächlich seine lebendige Energie darin. Ja. Und Cauldre bekommt diese - wie nennt man sie - diese lustigen Dinge auf eurer Haut (jemand sagt „Gänsehaut“).

Als dieses Channeling von Tobias aufgenommen wurde, oh, das war viel mehr als nur eine Art Moment und nicht wirklich geplant oder vorbereitet. Es war eine einfache Aufforderung des Produzenten, eine Botschaft mitzuteilen, und Cauldre dachte nie viel darüber nach. Es war nur eine

einfache Botschaft. Nun, sie wird zu der Strömung des Flusses, der diesen Film trägt, der alle Energien dieses Films trägt, aber auch seine lebendige Energie. Es sind also nicht nur aufgenommene Worte, sondern wirklich Lebendige Energie. Es ist wirklich irgendwie brillant, was ihn angeht. Er ist sich dessen sehr bewusst. In gewisser Weise ist es also so, nun, er *ist* zurückgekommen. Er ist dort im Film, lebendig und gesund und verbindet sich mit jedem, der es sieht, mit allen, die aufwachen, und schaut ihnen in die Augen, während sie den Bildschirm betrachten und sagt: „Seid ihr bereit? Seid ihr dafür bereit?“ In etwa so, wie er zu jedem einzelnen von euch sagte: „Bist du bereit für das, was als Nächstes kommt?“ Und dann werden er und viele andere sie anleiten, und ihr werdet auch einer dieser Lotsen sein.

Seht euch an, was ihr in diesen Jahren durchgemacht habt. Nicht nur in zehn Jahren, sondern in Lebenszeiten. Seht euch an, was ihr durchgemacht habt, den Weg für so viele andere vorbereitend. Und es wird so anders sein als die Art des Erwachens und in die Realisierung zu kommen, als es die aktuellen Aufgestiegenen Meister durchgemacht haben. Sie haben es so ziemlich alleine getan. Sie haben es ohne Begleitung und ohne die Kameradschaft mit anderen gemacht. Sie haben es kämpfend auf sehr schwierige Weise getan. Aber jetzt ist es soweit, um auf die nächste Ebene zu gehen, wo viele Menschen gleichzeitig aufwachen.

Und natürlich ist eure Reise, euer gesamtes Ankommen bei der Realisierung, sehr persönlich. Wir machen das nicht als Kumbaya-Gruppe. Es gibt keine Formel. Es könnte kein Buch geben, das alles in eine bestimmte Reihenfolge bringt. Das könnte es nicht geben, denn jeder ist individuell. Es gibt jedoch Energien, die bei denjenigen, die in das Erwachen kommen, sein können, die diejenigen umfassen können.

Mit Tobias irgendwie gewissermaßen an vorderster Front, und ihr direkt bei ihm, eure Energien, eure lebendigen Energien, die in diesen Film eingebunden sind, bitte ich wirklich jeden einzelnen von euch, euch dies anzusehen, denn das wird sozusagen eure Energie aktivieren, verbinden, eure lebendige Energie zusammen mit Tobias' Energie, tief in diesem Film, so dass jeder, der es sieht, der das Erwachen durchläuft, dies spüren wird. Sie sind nicht alleine. Es gibt andere, die diesen Weg gegangen sind.

Es ist ein schwieriger und in der Tat beschwerlicher Weg, weil alles auf den Kopf gestellt wird. Aber wenn sie erkennen, dass andere es durchgemacht und geschafft haben, wird das einen immensen Unterschied ausmachen.

Also, während ihr in eure Realisierung kommt, während ihr in dieses allerletzte Stück kommt - ich meine, sie ist bereits da, aber ihr erkennt es gerade erst - bitte fügt diesem und anderen, ähnlichen Filmen, die kommen werden, eure Energie hinzu.

Der andere, den ich heute sicherlich erwähnen möchte, ist die Crew hier von *Rude Awakening*, euer Erwachen, euer unsanftes Erwachen. Es ist das Gleiche, aber ein etwas anderes Niveau. Eure Energie fließt dort mit ein. Wisst ihr noch, als ich sagte, dass ihr die Lehrer sein würdet? Es bedeutet nicht unbedingt, in einem Klassenraum zu stehen. Es könnte in einem Film sein. Es könnte

in einem Buch sein, das ihr schreibt. Es könnte in allem sein. Das alles kommt jetzt gerade. Der Atlantische Traum ist tatsächlich hier.

Und ich weiß, dass - oh, ich weiß - wie euch das ausgelaugt. Ich weiß, wie manchmal einfach dieser ganze Zweifel besteht, ein Verlust der Hoffnung, ein Verlust der Leidenschaft und alles andere. Aber sobald ihr daraus auftaucht, oh, werdet ihr mit großer Freude singen und erkennen, „Das war gar nicht so schlimm!“ (Gelächter) „Das war ziemlich leicht, aber ich werde es nie wieder tun! Es nie wieder wählen.“

Wo wir von schwer sprechen: ich habe aus der Beschwerdeabteilung des Clubs der Aufgestiegenen Meister gehört (Adamus kichert), dass dieser letzte Monat ein schwieriger Monat für euch war? (Jemand sagt „Oh, ja“) Nein, wirklich, ein schwerer Monat? Warum glaubt ihr, war das so? Warum denkt ihr, war es hart? Ich brauche kein Mikrofon, schreit es einfach raus. Warum glaubt ihr, war es so schwer? (Publikum ruft „Aspekte!“) Aspekte-Monat. Ja. Und ich weiß nicht - wir werden hier darüber reden - es gibt einen großen Arsch-spekt, der... (Das Publikum sagt „Ohh!“) Ein riesengroßer. Ich weiß nicht einmal, ob ihr erkennt, was es war. Wir werden heute darauf eingehen. Es war ein Aspekte-Monat, denn es ist eine Art letzter Aufruf für die Aspekte. Doch es gibt da einen riesengroßen. Er war sozusagen mitten im Raum. Er war die ganze Zeit über da. Er war so offensichtlich, so groß und so vertraut, dass ihr ihn wahrscheinlich nicht einmal erkannt habt. Wahrscheinlich habt ihr ihn nicht erkannt. Wir werden heute darüber reden.

In der Tat ein harter Monat, aber (a) ihr habt darum gebeten, (b) ihr habt es verdient (Gelächter). Das habt ihr! (Adamus kichert.) Einige von euch, die online sind, machen das (Mittelfinger) in Richtung ihres Bildschirms (mehr Gelächter). Ich weiß nicht, was das bedeutet. Nein, das habt ihr. Ihr habt darum gebeten, und wir werden heute darüber sprechen, wie ihr darum gebeten habt. Ich meine, ihr habt euch nicht mit einem Blatt Papier hingestellt und gesagt: „Mach den Monat wirklich schwer“, aber ihr habt andere Dinge getan, die es zu einen schweren Monat gemacht haben. Und ihr habt es verdient. Ich meine, ihr habt es wirklich verdient (Adamus kichert), denn es ist wie eine große Säuberung, eine große - Caudre gibt mir hier ein Bild - ein "Roto-Rooter", sagt er, ja - *errrr!* - sie gehen durch die Rohre, reinigen damit die Rohre.

Also, ihr habt es verdient! Ihr habt es verdient, die ganze angesammelte Schmiere und das Fett und den Schmutz und Dreck loszuwerden, der in diesen Rohren war. Ihr habt euch wirklich schwer bemüht, es loszuwerden, und ich werde euch jetzt sagen, dass ihr das nicht alleine tun könnt. Nun, darauf werden wir heute eingehen.

Aber bevor wir weitermachen, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Ich bin so erfreut, hier zu sein. Ich bin so begeistert.

Wisst ihr, es gab einen Punkt, an dem ich dachte, es würden nur fünf Leute sein, die es schaffen, fünf Shaumbra, und ich übertrieb ein wenig. Ich dachte, es wären acht (Gelächter). Aber ich bin so

begeistert. Ich meine, wir haben Tausende und Abertausende auf der ganzen Welt, und Cauldre erinnert mich daran, dass er gerade einen Artikel darüber geschrieben hat. Realisierung ist eine Selbstverständlichkeit. Es ist eine Selbstverständlichkeit. Es ist keine Frage. Einige von euch stellen es immer noch in Frage, aber ich werde euch daran erinnern. Es ist eine Selbstverständlichkeit. Ihr müsst nicht eine verdammte Sache tun. Es ist - jetzt, da ihr auf diesem Planeten im Körper bleiben werdet - wie werdet ihr mit der Energie umgehen? Das ist hier die Frage.

Shaumbra Weisheit

Bevor wir jedoch noch weitergehen, lasst uns ein wenig Shaumbra-Weisheit hören. Ich liebe es, eure Weisheit zu hören. Ja. Also, Linda, am Mikrofon. Ich habe heute zwei Fragen.

Zunächst einmal haben wir letzten Monat über Würde gesprochen, und es hat bei vielen von euch einen Nerv getroffen. Was ist mit der Würde, der Würde der Seele, von euch als Engelwesen geschehen? Selbst wenn ich sage, wisst ihr was? Ihr wart das, was ich als einen Anführer in eurer damaligen spirituellen Engelsfamilie bezeichnen würde. Ihr wart ein großartiger Anführer in dieser Familie. Du und du und du und du und du - oh, wir haben nicht genug Zeit, um alle durchzugehen - ihr *alle*; ihr alle wart es - es gibt kein gutes menschliches Wort dafür - aber ein Anführer bei euren spirituellen Familien. Ihr seid an diesen Ort gekommen, auf die Erde, um etwas über viele Dinge zu lernen, aber ihr seid an diesen Ort gekommen und wo ist jetzt die Würde? Ihr sagt - ich sage euch, ihr wart ein Anführer und ihr sagt - „Ja. Du musst hier den Falschen erwischt haben. Nein, nein. Wer, *ich*? Hunderttausende Engelwesen, sie haben auf *mich* gebaut?!“ Ja, ihr. Ihr. Ich meine, *euch*, euch. Ihr wart ein Anführer. Aber wo ist die Würde? Wo ist die Würde? Habt ihr euch das seit unserer letzten Versammlung gefragt? Ich versuche nicht, auf euch rumzuhacken, aber das tue ich auf jeden Fall! (Gelächter) Was ist mit der Würde passiert?

- Frage 1

Also, die erste Frage heute lautet, wo ist der größte Verlust an Würde? Was würdet ihr in eurer menschlichen Person als den größten Verlust an Würde bezeichnen? Welcher Bereich? Der größte Verlust an Würde. Linda - oh, und schon geht's los. Der größte Verlust an Würde.

DAVID: Mangel an... mir nicht zu vertrauen, an mir zu zweifeln.

ADAMUS: Was betrifft es in deinem Leben, deinen Geldbeutel?

DAVID: Nein, meinen Magen.

ADAMUS: Deinen Magen. Okay. Das ist gut. Mangel an Würde. Ich meine, meine Güte! Welcher sich selbst respektierende Engel hätte jemals einen Darm erstellt, der am Hintern hängt, der alle möglichen ... Ich meine, es ist einfach nur, „Was?!“ Ja, ein Verlust der Würde.

DAVID: Spitzenmäßig.

ADAMUS: Spitzenmäßig. Und du versuchst, ein wenig Stolz zu haben. Du versuchst ein Lächeln aufzusetzen. Du versuchst dich wirklich mit dem Ich Bin zu verbinden und es ist wie: „Ja, aber mein Magen dreht sich gerade und Gott weiß, was das zur Folge haben wird.“

DAVID: Richtig.

ADAMUS: Ja, ein Verlust an Würde. Ja. Hat das Auswirkungen auf dich? Kannst du das fühlen?

DAVID: Nun, das *hat* mich beeinflusst.

ADAMUS: Oh, das hat es. Okay.

DAVID: Ich meine, gewaltig.

ADAMUS: Gewaltig.

DAVID: Und am Ende bin ich tatsächlich - ich habe mich entschieden, für das Roto-Router-Ding ins Krankenhaus zu gehen.

ADAMUS: Oh! (Adamus kichert.)

DAVID: Ja.

ADAMUS: Interessant.

DAVID: Und das war eine bewusste Entscheidung, die ich getroffen habe.

ADAMUS: Und du liegst auf dem Tisch und sagst: „Wo ist die Würde?“, während du dich vollsabberst.

DAVID: Ja.

ADAMUS: Oder andere...

DAVID: Andere Dinge.

ADAMUS: Andere Dinge. Ja Ja Ja.

DAVID: Es war also eine...

ADAMUS: Ja, das ist eine Familiensendung.

DAVID: Ich verstehe (einige kichern).

ADAMUS: Und, weißt du, wie kannst du dir dann überhaupt vorstellen, dass du ein Engelwesen bist, und dieser Körper gehört nicht einmal dir, was ist los damit? Ja. Okay, gut. Guter Anfang. Verlust der Würde. Was betrifft es sonst noch? Welche anderen Teile eures Lebens? Verlust der Würde.

Oh, du hast Linda gerade für das Mikrofon gedankt. Das war so nett.

CLAUDIA: Ja. Vielen Dank. Mein Herz.

ADAMUS: Dein Herz. Was ist mit deinem Herzen?

CLAUDIA: Ich habe vor langer Zeit beschlossen, einen Ehemann zu verlassen, und ich musste das Land verlassen, um hart daran zu arbeiten, meine Würde zurückzubekommen.

ADAMUS: Ja. Ja. Und wie betrifft das dein Herz?

CLAUDIA: Verengung.

ADAMUS: Wurde dein Herz körperlich beeinträchtigt?

CLAUDIA: Zum Glück nein.

ADAMUS: Oh, gut.

CLAUDIA: Viele Ängste jedoch.

ADAMUS: Viel Angst. Weißt du, wenn du darüber wortwörtlich nachdenkst, das Herz, weißt du, es macht - *Boomp, ba doom*, pumpt das Blut - du bist von dem Ding abhängig, das jeden Moment aufhören könnte zu schlagen? Und weißt du, davon hängt es ab. Du bist ein Engel. Warum solltest du dich auf dein Herz verlassen, das plötzlich - *ooh!* - einfach so aufhören könnte. Nein, das wird es nicht. CLAUDIA: Nein. Nein!

ADAMUS: Nein, nein, nein, nein. Nein, aber das Lustige ist, dass ich das sage, und du sagst: „Nein, nein, nein. Das werde ich nicht zulassen.“ Du denkst dir deinen Weg dort hindurch. Zu denken wird nicht eine verdammte Sache tun. Das Herz reagiert nicht auf den Verstand. Das tut es nicht.

CLAUDIA: Okay.

ADAMUS: Ja. Gut danke. Wir haben also den Bauch und das Herz. Worauf werden wir es noch abgesehen haben? Verlust der Würde.

ANDY: Die Arbeit!

ADAMUS: Die Arbeit, ja!

ANDY: Ja, ich muss für meinen Lebensunterhalt arbeiten, um...

ADAMUS: Warum?

ANDY:... Geld zu verdienen, damit ich Hypotheken und Steuern zahlen kann. Das ist absoluter Mist.

ADAMUS: Das ist absoluter Mist (etwas Lachen). Hast du eine Arbeit?

ANDY: Ja.

ADAMUS: Ja. Bezahlen sie dich gut?

ANDY: Nun, ich arbeite für mich.

ADAMUS: Oh, na dann (Gelächter).

ANDY: Ja, eigentlich bezahle ich mich ziemlich gut!

ADAMUS: Bezahlst dir ein hübsches...

ANDY: Ja.

ADAMUS: Tust du das, was du tust, gerne?

ANDY: Weißt du, das habe ich. Ich habe es 34 Jahre lang gemacht, aber ich werde dieses Jahr in Rente gehen. Es reicht mir.

ADAMUS: Ja. Was wirst du tun, wenn du in Rente bist?

ANDY: Ich glaube, ich werde einen Angelschein kaufen (etwas Gelächter).

ADAMUS: Das ist was Großes. Das stand auch ganz oben auf meiner Liste (mehr Gelächter). Ja. Ja.

ANDY: Ich will einfach...

ADAMUS: Ja. Geh aber dennoch nicht aufs Ganze (Gelächter). Ich meine, übertreib es nicht! Ich meine, es gibt Extreme, weißt du? Du wirst einen Angelschein kaufen. Wirst du rausgehen und angeln?

ANDY: Ich freue mich darauf, mehr Zeit im Freien zu verbringen.

ADAMUS: Draußen.

ANDY: Ja.

ADAMUS: Okay. Gut. Ja, der Verlust der Würde. Nun, du arbeitest für dich selbst, also liegt darin ein gewisses Maß an Würde. Du könntest theoretisch so viel Geld verdienen, wie du möchtest.

ANDY: Ja.

ADAMUS: Ja. Welche Art von Arbeit machst du für dich?

ANDY: Elektronik. Ich entwerfe Prototyp-Elektronik.

ADAMUS: Oh ja. Ja. Gut. Und gibt es eine Passion dafür?

ANDY: Das gab es.

ADAMUS: Ja. Was ist passiert?

ANDY: Ich verliere sie.

ADAMUS: Warum?

ANDY: Ich habe mich völlig verausgabt.

ADAMUS: Ja. Was war der ursprüngliche Reiz davon, als du damit angefangen hast?

ANDY: Das Unbekannte.

ADAMUS: Das Unbekannte.

ANDY: Weißt du, weil du auf Drähte schaust und sagst: „Wie kann dort ein Signal durchgehen?“

ADAMUS: Oh! Ich denke das jeden Abend! (Gelächter) Ja. „Wie ist das passiert?! Oh!“ Weißt du, was ich dann zu mir sage? „Es ist mir völlig egal! Es passiert. Das ist alles, was zählt.“ Ja. Es hat deinem Verstand gefallen. Dem Verstand hat es wirklich gefallen. Es hielt den Verstand beschäftigt. Also würde ich etwas daraus schließen und sagen, dass es einen Verlust an Würde gibt, genau in der Art und Weise, wie der Verstand arbeitet und sich damit beschäftigt hält.

ANDY: Es beibehalten müssen...

ADAMUS: Nein, wirklich, der Verstand ist wirklich - ich möchte die Antworten nicht verraten -, aber es ist unwürdig, wie er Dinge versteht, und er muss sagen: „Okay, da gibt es Elektronen, die sich mit einer bestimmten Geschwindigkeit und Schnelligkeit durch einen Draht bewegen.“ Es spielt keine Rolle, denn du weißt, was es lediglich ist? Alles davon ist ein Strom von *Energie!*

ANDY: Energie!

ADAMUS: Das ist alles. Das ist alles. Okay, vielleicht möchtest du wissen, wie es funktioniert, aber der Trugschluss ist - für einen Ingenieur, der versteht, wie sich die Elektrizität durch den Draht und alles Übrige davon bewegt - dass dies nur eine von etwa 8.000 Möglichkeiten ist, wie es wirklich passiert. Aber dann wird man eingesperrt und man sagt: „Oh, das ist eine exakte Wissenschaft, wie es funktioniert.“ Nein, ist es nicht. Es ist eine von vielen, vielen, vielen Möglichkeiten. Der Verstand sagt also: „Oh, jetzt verstehe ich, wie das funktioniert, und deshalb werde ich früher oder später verstehen, wie die Realität funktioniert.“ Nein, überhaupt nicht.

ANDY: Ja, das habe ich festgestellt.

ADAMUS: Ja, also geh angeln (mehr Kichern).

ANDY: Ja.

ADAMUS: Meine Güte. Gut, danke. Noch ein paar mehr. Der größte Bereich des Mangels an Würde als Mensch. Mangel an Würde.

ELIZABETH: Hallo.

ADAMUS: Hallo.

ELIZABETH: Weißt du, in letzter Zeit habe ich darüber nachgedacht, was du darüber gesagt hast, dass das Ich Bin uns vergibt.

ADAMUS: Ja. Ja.

ELIZABETH: Dass wir uns selbst nicht vergeben können.

ADAMUS: Nein, nein. Könnt ihr nicht.

ELIZABETH: Obwohl wir daran gearbeitet haben...

ADAMUS: Ich werde dort direkt unterbrechen, wenn es dir nichts ausmacht.

ELIZABETH: Ja, Sir. Natürlich.

ADAMUS: Ich muss das unterstreichen und betonen, und einige von euch möchten sich mit mir darüber streiten. Ich werde gewinnen, weil ich das bereits hinter mir habe. Der Mensch sagt zunächst einmal: „Oh, es gibt nichts zu vergeben“ (Adamus schnaubt). Ihr habt es nur noch nicht erkannt! Zweitens sagt der Mensch: „Nun, ich vergebe mir selbst.“ Das könnt ihr nicht. Das könnt ihr nicht. Es wurde versucht. Viele, viele haben es versucht. Ihr landet in einer sehr dunklen Sackgasse, weil der Mensch es nicht glaubt. Ich meine, hier bist du unwürdig; wirst du glauben, dass du dir wirklich vergeben wirst? Nein, wirst du nicht. Und das Schlimmste ist, dass ihr nicht einmal wisst, wofür ihr euch vergebt.

ELIZABETH: Genau.

ADAMUS: Es gibt einige große Dinge. Also unterbrach ich dich. Mach weiter.

ELIZABETH: Nein, aber das war wirklich der Punkt. Ich bin zu einem Punkt gekommen, nachdem ich *Jahre* damit verbracht habe, alles durchzugehen und zu bestimmen, dass ich mir für A, B oder C vergeben sollte.

ADAMUS: Geht nicht.

ELIZABETH: Ich kann es nicht tun, habe das herausgefunden, also habe ich gefragt (sie kichern) - ich habe das Ich Bin gebeten, mir zu vergeben.

ADAMUS: Ja.

ELIZABETH: Und es ist interessant, weil ich nicht spezifisch bin. Manchmal, ich weiß nicht, aber ich bekomme diese Gefühle, diese Aspekte kommen hoch, ich fühle mich weniger als die Ganzheit dessen, wer ich bin. Nur so kann ich es beschreiben.

ADAMUS: Ja, ja, ja.

ELIZABETH: Ich werde einen Moment Zeit haben und ich werde sagen: „Herrgott nochmal! Du bist gar nicht so klein.“

ADAMUS: Richtig.

ELIZABETH: „Komm zurück. Tank dich bei dir auf.“

ADAMUS: Ja.

ELIZABETH: Du kennst das?

ADAMUS: Weißt du, ich liebe diese inneren Schlachten mit sich selbst.

ELIZABETH: Ja! Ja!

ADAMUS: Oh! Weißt du, du wirst erkennen, wie viel Zeit du mit diesen internen Schlachten in deinem Leben verschwendet hast, und du wirst nicht gewinnen. Das wirst du nie. Und auch um das, was du gesagt hast, wirklich zu korrigieren, das Ich Bin muss dir rein gar nichts vergeben.

ELIZABETH: Okay.

ADAMUS: Es ist ihm völlig egal. Du bist hier als der erfahrungsbezogene Teil von sich selbst. Es ist ihm egal! Das ist es ihm wirklich. Du kannst alles machen.

ELIZABETH: Aber du hast gesagt ...

ADAMUS: Nein, habe ich nicht.

ELIZABETH: Okay (Gelächter). Warst du dabei? (Zu ihrem Sitz-Nachbarn.)

ADAMUS: Oh nein, habe ich nicht!

ELIZABETH: Erinnerst du dich?

ADAMUS: Oh nein. Oh nein. Oh nein. Ich bin bei Shaumbra sehr vorsichtig mit den Worten. Weißt du, Shaumbra hat so eine komische Art, alles zu verdrehen.

ELIZABETH: Nein, ich dachte, dass es sehr christlich war, in der Zeit zurückzugehen, aber ich versuchte zu... (sie kichern). Nein, aber etwas außerhalb von einem darum zu bitten, einem zu vergeben. Also, mein Ich Bin, ich denke an das Ich Bin, das Meister-Selbst. Ich Bin...

ADAMUS: Ich werde in der Küche Bescheid sagen.

ELIZABETH: Bitte hilf mir.

ADAMUS: Könnte ich eine Art Tablett von hinten aus der Küche bekommen?

ELIZABETH: Wein.

ADAMUS: Wie ein Serviertablett.

ELIZABETH: Oh.

ADAMUS: Nur um ein Argument anzubringen.

ELIZABETH: Oh wirklich?

ADAMUS: Ja, ja. Ja. Und ihr könnt dort auch ein paar Leckereien darauflegen, wo ihr schon dabei seid?

ELIZABETH: Man kann sich selbst nicht vergeben.

ADAMUS: Nein, das geht nicht.

ELIZABETH: Das ist nicht möglich.

ADAMUS: Nein, das geht nicht.

ELIZABETH: Deshalb...

ADAMUS: Du kannst so tun als ob. Du kannst das Spiel spielen. Du kannst so tun, als würdest du dir selbst vergeben. Es funktioniert nicht. Und einige von euch da draußen sagen: „Nun, ich habe mir selbst vergeben.“ Äh, viel Glück damit. Ihr werdet euch in eurem eigenen Loch ertappen, in eurer eigenen Grube. Ihr werdet nicht in der Lage sein, dort rauszukommen. Ihr schafft es einfach nicht.

ELIZABETH: Deshalb ist es nur, Aspekte zu integrieren. War das deine Lösung? Ich habe vers... (er verzieht das Gesicht) Das hast du gesagt, Adamus! Ich habe dich gehört! (Gelächter) Zeigt auf ihn! Verspottet auf ihn!

ADAMUS: Weißt du, das Schöne an diesem Tag und diesem Zeitalter ist, dass alles aufgenommen wird (mehr Kichern). Und man kann sagen: „Adamus, du hast gesagt ...“, und ich werde dir antworten: „Aber du warst wahnhaft, und es wird aufgezeichnet.“ Nun, das habe ich nie gesagt. Ich warte hier auf meine Requisite, bevor ich meinen Standpunkt darlege. Dahinten läuft heute alles ein bisschen langsam. Ich denke, sie sind... (Adamus gibt vor, etwas zu trinken), eine kleine Feier ist im Gange (ein paar Kichern). Wie lange dauert es, ein Tablett zu einem Aufgestiegenen Meister zu bringen?

ELIZABETH: Ich weiß es nicht.

ADAMUS: Ja (Adamus kichert, Linda rennt in den anderen Raum, um das Tablett zu holen und jemand sagt „Oh-oh“). Da haben wir es ja. Da haben wir es ja. Also, wo waren wir?

ELIZABETH: Du hast gesagt, das Ich Bin vergibt einem. Es gibt nichts zu vergeben.

ADAMUS: Ich möchte zur Würde zurückkehren, zum Verlust der Würde.

ELIZABETH: Nun, da ist mein Verlust an Würde. Wenn ich durch den Tag gehe und ich mich dabei ertappe, auf diese Weise klein und unwürdig zu sein, ehre ich mich nicht.

ADAMUS: Richtig, richtig.

ELIZABETH: Und so... (Linda kommt mit einem Tablett mit kleinen Peeps - Marshmallow-Küken - nach vorne und gibt es Adamus) Oh, gut! (Einige kichern.)

ADAMUS: Bitte.

TAD: Peeps!

ELIZABETH: Peeps! Peeps! Peeps! (Etwas Applaus.)

ADAMUS: Jetzt muss ich für einen Moment anhalten. Ich war schon lange nicht mehr auf dem Planeten (mehr Kichern und jemand sagt „Du verpasst nichts“). Und ich liebe tatsächlich Haferflocken, Honig und Nüsse. Es ist das Essen für einen Aufgestiegenen Meister. Was zur Hölle ist das?! (Gelächter)

ELIZABETH: Es ist ein Peep.

ADAMUS: Ich habe um eine Leckerei gebeten.

ELIZABETH: Es ist eine Peep-Leckerei.

ADAMUS: Sie müssen mich falsch verstanden haben. Ich sagte nicht ein Peep gesagt, ich sagte eine Leckerei (*Wortspiel mit „Peep“ und dem engl. Wort „treat“ für Leckerei. Anm.d.Übers.*). Das ist ... das ist im Grunde ... okay.

TAD: Linda liebt sie.

ADAMUS: Fühlt euch in die Energie davon (mehr Kichern). Es ist im Grunde aufgeschäumter Zucker.

ELIZABETH: Ja.

ADAMUS: Ja, ja. Isst du sowas?

ELIZABETH: Nein.

ADAMUS: Irgendjemand?

ELIZABETH: Linda mag sie.

ADAMUS: Alles klar. Lass uns einfach so tun, als wäre es etwas Gutes.

ELIZABETH: Okay.

ADAMUS: (Edith gibt Adamus einen kleinen Schokoladenmuffin.) Oh, hast du das aus deiner Handtasche geholt? Wolltest du das stehlen? (Gelächter) Um Himmels willen! Sie kommt hierher, um sich mit Essen einzudecken. Kein Wunder, dass einige von euch hungern. Edith nimmt das Essen mit. Was hast du sonst noch in dieser Handtasche? (Mehr Gelächter.) Da ist ein Stück Pizza drin!

EDITH: Ich erlaube das Beste von allem. Dies ist der Crimson Circle.

ADAMUS: Gut. Ja, so ist es. Okay. Okay, jetzt theatralisch. Okay. Du sitzt also daheim und versuchst dir vorzustellen: „Ich vergebe mir.“

ELIZABETH: Nein, wahrscheinlich auf der Arbeit oder in irgendeiner Szene...

ADAMUS: Beim Autofahren oder...

ELIZABETH:... wo ich sein muss...

ADAMUS: Richtig, richtig.

ELIZABETH:... die Ganzheit von mir und ich zeige mich der Situation nicht gewachsen.

ADAMUS: Richtig. Und dann klappt das nicht, und du wirst du im Kopf ganz durcheinander und du hast einen Aspectology-Monat, wie du ihn gerade hattest.

ELIZABETH: Ja.

ADAMUS: Und: „Was mache ich falsch? Yada-da. Dann sagst du also: „Oh! Das ist es. Das ist es! Ich erinnere mich, dass Adamus gesagt hat...“ - zitierst Adamus völlig falsch -,... dass dein Ich Bin dir vergeben wird.“ Das habe ich nie gesagt. Was ich sagte, ist: „Kannst du die Vergebung annehmen ...“

ELIZABETH: Die Vergebung des Ich Bin.

ADAMUS: „... die das Ich bin schon hat.“ Das Ich Bin...

ELIZABETH: Richtig. Ich bekomme das vom Drachen, von Threshold.

ADAMUS: Ja, ja, ja. Aber du hast nicht ... ja.

ELIZABETH: Ich habe es einfach nicht richtig gesagt, okay?

ADAMUS: Du hast es einfach nicht richtig gesagt. Aber hier... (Gelächter) Junge, hat sie heute ein Temperament! (Mehr Gelächter.) Wow! Wow! Wo wir gerade über einige böse Aspekte sprechen! (Gelächter) Wow. Wow.

ELIZABETH: Nein, aber das kam wirklich von Threshold. So wie du das gesagt hast, wusste ich, dass mir schon vergeben wurde (Adamus hält ihr das Tablett hin). Ich soll mir hier etwas nehmen, das ich nicht besonders will? (Mehr Gelächter.) Oh!

ADAMUS: Okay. Das muss in diesem Video für Santa Fe enthalten sein. Okay, alles klar. Gut. Spiel einfach mit.

ELIZABETH: Ich nehme die Vergebung an.

ADAMUS: Spiel einfach mit.

ELIZABETH: Sie ist bereits da.

ADAMUS: Ich bin das Ich Bin.

ELIZABETH: Okay.

ADAMUS: Ich sitze gerade im Ich Bin-Land. Ich „Ich Bin“-ne nur (Gelächter) und mache einfach irgendwie ... (zieht ein paar Grimassen). Oh!

LINDA: Das ist irgendwie gruselig! Das ist gruselig! (Mehr Gelächter.)

ADAMUS: Plötzlich höre ich einen Notruf und ich denke nur: „Oh Mist! Der Mensch schon wieder. Oh mein Gott! Das hört nie auf.“ Okay. Ich nehme mein Tablett. Ich packe das ganze Zeug drauf. Oh, was haben wir noch? Oh, hier. Hier ist ein Schokoriegel und eine Kunstblume. Lade einfach alles auf mein Tablett. Gut.

ELIZABETH: Okay, ich werde die Blume empfangen.

ADAMUS: Jetzt geht das wieder los (Gelächter, als Adamus seufzt und ihr das Tablett wieder anbietet).

ELIZABETH: Ich empfangen die Vergebung. Sie ist schön (riecht an der Blume). Vielen Dank.

ADAMUS: Eine Kunstblume (Adamus lacht). Das war's! Das ist alles.

ELIZABETH: Stimmt. Ich habe es nicht richtig gesagt.

ADAMUS: Genau dort. Du hast es nicht richtig gesagt.

ELIZABETH: Nein, aber das habe ich bei Threshold gelernt. Vielleicht habe ich es vergessen.

ADAMUS: Vielleicht, ja.

ELIZABETH: Vielleicht ist das so.

ADAMUS: Ja, ist das nicht lustig? Und wie oft habe ich dir gesagt, dass du es vergessen wirst?

ELIZABETH: Das hast du schon ein paar Mal gesagt.

ADAMUS: Und wie oft habe ich gesagt, du wirst es verzerren und verdrehen und mit jeder anderen Wiederholung davon aufwarten... aber ich möchte, dass ihr euch alle daran erinnert. Okay (Adamus tänzelt rüber und bietet ihr das Tablett erneut an).

LINDA: Gruselig!

ELIZABETH: Danke schön. Oh, gut! Ein Hase (Adamus kichert). Das ist ein großer Hase.

ADAMUS: Gut. Und was stellt dieser Hase dar?

ELIZABETH: Er stellt das Ich Bin dar, das mir schon jede verdammte Sache vergeben hat, die ich jemals in meiner Entwicklung gemacht habe.

ADAMUS: Richtig.

ELIZABETH: Vor Äonen, vor Lebenszeiten. Ich kann mich nicht an alles erinnern.

ADAMUS: Und Tatsache ist, dass das Ich Bin gar nichts vergeben muss, weil es dieses Wort nicht einmal kennt.

ELIZABETH: Das war bereits - richtig.

ADAMUS: Aber indem du empfängst ...

ELIZABETH: Ich empfangen.

ADAMUS:... die Reinheit...

ELIZABETH: Gib mir das.

ADAMUS:... die Kristall-artigkeit, die... Indem du empfängst... (Elizabeth nimmt die Leckereien und gibt Tad eine) Gib ihr das nicht!!

TAD: Oh! (Sie legt es zurück auf das Tablett; Gelächter.)

ADAMUS: Sie ist nicht bereit! Meine Güte! Oh. Ja, seht ihr, das erste, was ihr zu tun versuchen, ist, es an jemand anderen loszuwerden (mehr Kichern). Nein, es gehört dir.

ELIZABETH: Oh, danke (sie nimmt das Tablett).

ADAMUS: Und es ist, die Vergebung zu empfangen und dann zur Erkenntnis zu kommen: „Ich habe nie etwas falsch gemacht.“ Aber das kannst du dir nicht sagen. Du kannst das Geschenk erhalten, und nicht von Gott, nicht von St. Germain, von keinem anderen Wesen.

ELIZABETH: Richtig.

ADAMUS: Nur dein Ich Bin.

ELIZABETH: Verstanden.

ADAMUS: Und akzeptiere keinen Ersatz.

ELIZABETH: Es ist mein Ich Bin.

ADAMUS: Ja. Ja, es ist dein Ich Bin. Und wenn du erkennst ... gib mir das zurück (nimmt das Tablett)

ELIZABETH: Danke (Adamus kichert).

ADAMUS: Wenn du dich unwürdig und wertlos fühlst, wirst du mit jeder Entschuldigung in dem Buch aufwarten, und du wirst das, was ich sagte, verzerren, weil du dich nicht würdig genug fühlst. Aber wenn du endlich sagen kannst: „Ich empfangen die Vergebung von meinem Ich Bin, von allem, was Ich Bin. Ich empfangen.“

ELIZABETH: Ja.

ADAMUS: Und säubere und reinige alles (Adamus hält das Tablett wieder hin).

ELIZABETH: Ich empfangen.

ADAMUS: Ich behalte das Tablett. Nein, du bekommst die Leckereien, ich behalte das Tablett (Gelächter). Es ist mein Tablett. Es ist *mein* Tablett. Du bekommst die guten Sachen. Ja. Gib sie niemandem. Ja (sie nimmt alle Leckereien vom Tablett). Sie empfängt also endlich. Ja.

ELIZABETH: Oh, ich wusste es schon immer.

ADAMUS: Fühlt es sich nicht gut an?

ELIZABETH: Danke dir...

ADAMUS: Ja.

ELIZABETH:... vielmals.

ADAMUS: Vielen Dank.

ELIZABETH: Komm, nimm das hier.

ADAMUS: Und danke für das Tablett (Applaus des Publikums). Danke fürs Mitspielen.

Ja, wisst ihr, ich möchte wirklich auf diesen Punkt zurückkommen. Der Drache ist hier. Oh, er ist hier und geht nicht. Er wird nicht gehen, und ihr werdet versuchen, ihn zu vergessen. Ihr werdet alles, was ich sage, wie üblich verzerren, und werde ich euch ein paar Mal ohrfeigen müssen und sagen: „Das habe ich nie gesagt.“ Ich sagte: „Empfangen die Vergebung vom Ich Bin.“ Aber wer sich nicht würdig fühlt, wer sich schmutzig, unwürdig, nicht bereit, klein fühlt, wird jede Ausrede im Buch finden, um sie nicht zu akzeptieren. So einfach das ist, sie werden es verzerren und sie werden sagen: „Oh, ich muss zur Beichte gehen ... Adamus sagte mir, ich soll heute zur Beichte gehen.“ Ja. Oh, hört sich das nicht nach Spaß an. Sie werden mit allem im Buch aufwarten. Und ihr werdet es tausendmal versuchen - „Ich empfangen die Vergebung“ - und dann werdet ihr euch fragen: „Was

habe ich falsch gemacht? Wieso hat sich nichts verändert?“ Weil die ganze Zeit der Drache da drin ist und sagt: „Es gibt Müll, den du loslassen musst.“

Und dann, eines glorreichen Tages bei eurem 1842ten Mal oder was auch immer, vielleicht beim millionsten Mal, egal, werdet ihr es endlich bekommen: „Ich empfangen das Geschenk der Vergebung. Ich bin jetzt würdig, und dabei wird mir klar, Ich Bin das Ich Bin. Es gibt kein Urteil. Es gibt kein Licht und keine Dunkelheit. Es gibt keinen Weg, auf den ich mich aufmache, zurück zu einem unbekanntem Gott. Ich Bin das Ich Bin.“ Es gibt nichts, wofür man sich schämen muss. Nichts, gar nichts. Das ist alles. Gut.

Oh! Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen.

Es ist so einfach. Wisst ihr, es ist wirklich der letzte Schritt, um in die Realisierung zu kommen.

Also, wir wurden ein wenig abgelenkt, aber es war eine schöne Ablenkung. Noch ein oder zwei mehr. Was ist der unwürdige Teil eines Menschen? Fühlt sich das besser an?

ELIZABETH: Oh ja.

ADAMUS: Ja. Hast du die gegessen?

ELIZABETH: Ich hebe sie für Crash auf.

ADAMUS: Nein, nein, nein! Das sind nicht seine. Er kann keine haben.

ELIZABETH: (zu Crash) Sie gehören dir nicht.

ADAMUS: Lass sie dir von niemanden nehmen. Nein, sie gehören dir.

ELIZABETH: Ich hebe sie für dich auf.

ADAMUS: Gut. Und teile diese Schokolade nicht mit anderen, weil das eine Tendenz ist: „Oh! Sieh mal, was ich gefunden habe, jeder kann was davon haben.“ Nein, es gehört nur dir. Tatsächlich, wenn sie davon abbeißen, ist es wie eine verbotene Frucht. Es wird sie töten. Ja (das Publikum sagt „Ohh!“). Auf der ein oder anderen Ebene. Ich meine, vielleicht nicht physisch. Aber ich meine, es wird etwas in ihnen töten. Nein, es ist nichts für sie und du kannst es ihnen nicht geben, und ich werde hier und jetzt eine Vorhersage treffen. Einige von euch - tatsächlich viele von euch - werden es versuchen. Ihr werdet versuchen, anderen zu vergeben. Ihr werdet versuchen, ihnen Vergebung auf die eine Art beizubringen, die tatsächlich nicht angemessen ist. Ihr werdet versuchen, der verzeihende Guru zu sein, und das funktioniert nicht. Das erweist sich für euch als Boomerang und auch für den, mit dem ihr gerade arbeitet.

Es ist so persönlich. „Ich empfangen die Vergebung von meinem Ich Bin.“ Und ja, philosophisch gesagt, und ihr werdet sagen: „Es gab in erster Linie überhaupt nichts zu vergeben.“ Aber das ist ein schöner philosophischer Gedanke. Es passiert nur, wenn ihr es in euer Wesen aufnehmt und es fühlt und es lebendig wird.

Also, ein kleiner Hinweis, eine kleine Vorwarnung, alles in Bezug darauf, wie ich anfang zu sagen, dass Tobias seine Energie, seine lebendige Energie in die Dinge injiziert hat. Ratet mal? Dort gehen wir hin, Lebendige Energie. Ihr werdet feststellen, dass ihr nicht viel lebendige Energie hattet. Ihr hattet Energie, aber ich spreche über eure bewusste Lebendige Energie in den Dingen, und alles stimmt an irgendeinem Punkt überein, die Mission und alles andere. Aber dahin gehen wir - hinein in Lebendige Energie. Ihr werdet feststellen, dass ihr nicht allzu sehr gelebt habt. Ihr seid gerade mal über die Runden gekommen, und dennoch werden wir von all dem weggeblasen. Das ist gut.

Okay. Fertig mit dieser Frage. Ich habe noch eine Frage. Dies ist eine Gute, also Linda, hier gut auswählen.

- Frage 2

Also, was veranlasst jemanden, der sich auf dem spirituellen Pfad befindet, plötzlich dazu, anzuhalten, umzukehren, rauszufallen, aufzugeben? Was ist der Grund, warum man seine Reise aufgibt? Jetzt werde ich Folgendes sagen: Ihr könnt nie wirklich zurückgehen. Ihr könnt euch für kurze Zeit verstecken, ihr könnt so tun als ob, aber ihr könnt nie verlernen, was ihr gelernt habt.

Warum ist es so - wenn ihr darüber nachdenkt - dass im Laufe der Jahre viele Shaumbra ausgeschieden sind. Viele von ihnen, und das stört mich überhaupt nicht. Klärt den Weg für den Rest von euch. Sorry, ich bekam hier noch mehr Finger auf dem Bildschirm. Nein, wisst ihr, es ist angemessen. Und ich höre die ganzen Entschuldigungen und „Ich mag Adamus nicht, weil er abscheulich ist.“ Was denn sonst! (Einige kichern.) Das wurde dir eben erst klar?! Ich meine, wirklich, du bist nicht schon vor fünf Jahren ausgestiegen? Oder was war der neueste, von dem Cauldre mir erzählt hat? Jemand schrieb: „Adamus kommt von der dunklen Seite und lenkt ab.“ Nun, verdammt nochmal, ja! (Mehr kichern.) Das hast du jetzt erst gemerkt?! Nun, natürlich komme ich aus der Dunkelheit und dem Licht, und es gibt keins von beiden. Ich meine, kommt schon, Kinder, werdet erwachsen! Ich dachte, wir wären über diese Hell und Dunkel Sache hinaus. Spielen wir immer noch dieses Spiel? Nein, ihr nicht, aber jemand anderes.

Also zurück zur Frage. Was bewirkt, dass jemand ausscheidet, umkehrt, wegläuft und sein Kommen in die Realisation anhält? Was verursacht das? Wir hatten im Laufe der Jahre viele Shaumbra-Ausfälle gehabt; das und außerdem habe ich sie ermutigt, zu gehen. Ehh, wisst ihr, das ist kein Ort, das ist überhaupt kein Ort für die, die spirituell schwach sind. Nein, das ist harter Tobak. Aber es macht auch Spaß, oder? Zwei Leute sagten ja. Jemand auf...? (Jetzt sagen mehr Shaumbra ja.) Okay. Gut.

Was bewirkt, dass jemand ausscheidet? Linda mit dem Mikrofon. Oh, das wird gut werden. Ja.

JANICE: Zweifel.

ADAMUS: Zweifel. Ja Ja.

JANICE: Und der Mensch ist einfach nicht bereit.

ADAMUS: Ja, der Mensch ist nicht bereit.

JANICE: Nicht verpflichtet.

ADAMUS: Okay. Was ist die häufigste Ausrede, wenn sie aussteigen? Und ich spreche nicht nur vom Crimson Circle, ich spreche von ihrem Weg.

JANICE: Vermutlich Zweifel. Es einfach nicht glauben.

ADAMUS: Aber welche Ausrede haben sie für sich?

JANICE: (hält inne) „Ich glaube nicht daran.“

ADAMUS: Ja. Gut, ja.

JANICE: Ich glaube nicht daran.

ADAMUS: Richtig. Einfach: „Ich verbinde mich nicht damit.“

JANICE: Ja.

ADAMUS: Ja, ja.

JANICE: Uh huh.

ADAMUS: Okay. Gut. Was sonst noch? Das ist eine wirklich gute Frage. Was bewirkt, dass eine Person aussteigt? Oh! Linda ist auf Beute aus. Da geht sie los. Okay.

ALI: Oh, Mist!

ADAMUS: Alle Ängste hier drüben in diesem Bereich, als das Mikrofon... (Gelächter) „Nicht ich!“ Aber du hast eine großartige Antwort. Ich weiß das bereits. (Ali hält inne.) Irgendwo da drin (ein paar kichern).

ALI: Ähm ...

ADAMUS: Denk dir irgendwas aus. Einfach irgendwas.

ALI: Weißt du, für mich ist es so, ich habe schon lange mit physischen Problemen und vielen körperlichen Themen zu kämpfen.

ADAMUS: Ja.

ALI: Und wenn ich aussteigen würde, wäre das ein Anstoß für mich, einfach zu sagen: „Ich bin damit fertig. Ich möchte keine Schmerzen mehr haben.“

ADAMUS: Ja. Genau. Du machst viele Schmerzen durch.

ALI: Ja.

ADAMUS: Absolut, richtig. Und es gibt auch diesen Zweifel, der hereinkommt und sagt: „Nun, warte mal eine Sekunde. Wenn dieser Kram wirklich funktioniert hätte, hätte ich nicht diese ganzen körperlichen Schmerzen.“ Worauf ich antworte: „Blödsinn.“ Es sind *viele* körperliche Schmerzen, wirklich heftig. Die anderen, die das nach dir durchmachen, werden es nicht so erleben wie du, und du wirst dir wünschen, sie würden es (das Publikum sagt „Ohh!“). Nun, nein, ich meine, dass sie es schätzen, was du durchgemacht hast. Aber körperliche Probleme, absolut.

ALI: Und es ist nicht so sehr, dass ... es nicht so ist, dass ich nicht an alles glaube. Das tue ich. Es ist nur, wie lange wird es dauern?

ADAMUS: Richtig.

ALI: Kann ich so lange durchhalten?

ADAMUS: Richtig, richtig. Das ist eine schwierige Frage. Wird der Körper durchhalten? Wow.

ALI: Ja. Ja.

ADAMUS: Ausgezeichnet. Gut. Ein paar mehr. Oh-oh! (Adamus kichert.)

JONATHAN: Ich wusste es.

ADAMUS: Wenn man es am wenigsten erwartet. Ja. Also, was führt dazu, dass sie aussteigen? Du arbeitest an einem Film, der - ich werde mit meiner Energie dabei helfen.

JONATHAN: Danke.

ADAMUS: Ja. Und, oh, wir haben ein paar lustige Sachen, die noch kommen .

JONATHAN: Oooh!

ADAMUS: Ja (einige kichern). Oder „Ooh!“ Also, was bringt jemanden dazu, auszusteigen?

JONATHAN: (hält kurz inne) Einfach nicht, ja, nicht glauben, dass es möglich ist. Man gibt also einfach auf.

ADAMUS: Ein weiteres Märchen.

JONATHAN: Ja. Wie „Ich habe der Karotte lange genug hinterher gejagt“.

ADAMUS: Richtig.

JONATHAN: Und das ist wie ein „Ich bin müde. Ich kann das nicht mehr.“ Also würde ich lieber in meinem kleinen Kokon bleiben und so tun, als wäre es alles andere, anstatt den Schmerz davon zu haben, eine weitere Enttäuschung zu erleben von: „Ich dachte, es war da, und oh, war es nicht.“

ADAMUS: Ja. Also eine interessante Tatsache, 93,75 Prozent der Menschen, die aussteigen, gehen einfach woanders hin. Sie gehen zu einer anderen Gruppe. Sie finden einen anderen Guru. Sie gehen woanders hin. Sie werden abgelenkt. Sie steigen nicht wirklich aus, außer vielleicht aus dem Crimson Circle, aber sie gehen woanders hin. Und wisst ihr, wie lange das dann dauert?

Durchschnittlich 2,5 Jahre, und dann gehen sie woanders hin und dann wieder woanders und wieder woanders. Sie sind Suchende, und das ist gut so. Aber hier beseitigen wir den Sucher, diesen Sucher-Aspekt. *Boom!* Weg. Nie wieder. Es war sowieso eine Illusion, also beseitigen wir hier wirklich nichts.

Es gibt also diese ganze Sache - der Zweifel und „geschieht dies wirklich“ - und anstatt sich treu zu bleiben mit dem, was sie wissen, keine Lehren oder irgend sowas, sondern sich selbst treu zu bleiben, gehen sie los für eine weitere Ablenkung. Die meisten von ihnen.

Einige gehen metaphorisch gesprochen allein in die Wälder und sagen: „Ich bin fertig mit *all* dem. Mir reicht es einfach. Nie wieder. Zu viel. Ich werde mir einen Job in einer Uhrenfabrik besorgen, wisst ihr, die kleinen Zahnräder auf die kleinen Zahnräder legen und das ist alles, was ich tun möchte. Und ich werde nach Hause gehen und habe meinen...“- wie nennt man es heutzutage -,... einen IPA (*Intelligenter Persönlicher Assistent*) oder so und das war's.“ Und ich liebe diese Leute, weil sie wirklich ehrlich sind und sagen: „Ich muss einfach alles andere aufholen lassen und

einsinken lassen und ich muss einfach zu mir zurückkommen.“ Ich liebe sie, denn wenn sie zurückkommen, sind sie fantastisch. Sie sind zur Wahrheit zurückgekehrt. Sie haben mit vielem klar Schiff gemacht.

Noch ein paar mehr. Ein paar mehr. Warum steigt jemand aus? Sie gehen damit einher, sie verbringen ein ganzes Leben oder viele Lebenszeiten damit, und dann - *Boom!* - steigen sie aus. Ja. Du wusstest, dass das kommen würde.

TESS: Ohh (sie seufzt).

ADAMUS: Wie kommt es - ich muss hier eine kurze Frage stellen, wenn es dir nichts ausmacht.

Warum nutzt du deine intuitiven Fähigkeiten nicht noch mehr?

(Sie hält inne.)

Oh, es tut mir leid, dass ich so persönlich wurde (Gelächter). Oh, sie sah mich an, wie: „Ich werde dich umbringen“ (mehr Kichern). Ich bin nur neugierig. Du hast viele wirklich gute intuitive Fähigkeiten, Fähigkeiten, wirklich zu spüren. Wieso benutzt du sie nicht?

TESS: Weißt du, ich habe diese Wälder-Sache wirklich gemacht, aber auf andere Weise.

ADAMUS: Okay.

TESS: Und ich wollte einfach nur eintauchen und sie für mich nutzen.

ADAMUS: Okay.

TESS: Weil ich angefangen habe, Lebenszeiten anzuzapfen, wo ich immer etwas für andere halte oder in gewisser Weise unterrichte.

ADAMUS: Ja. Ja Ja.

TESS: Aber dann spielst du irgendwie ein wenig einen, weißt du, du machst einen Tanz.

ADAMUS: Richtig, richtig.

TESS: Und ich dachte: „Experimentell, wie wäre es, wenn ich einfach Energie für mich hereinbringe?“

ADAMUS: Okay. Großartig. Das liebe ich. Wirst du deine - du hast sehr gute intuitive Fähigkeiten.

TESS: Richtig. Und dann traf ich auf eine wirklich raue - ich zittere sogar jetzt irgendwie - auf eine körperlich raue Zeitspanne, wo ich mir nicht vorstellen konnte, weiterzumachen, bis das nicht in meinem Kern eingesunken ist, schätze ich. Und das kommt wieder und es gibt eine Menge Vitalität und innere Entdeckung, fast bis an den Punkt, wo ich nicht... okay, ich werde dieses Wort nicht sagen.

ADAMUS: Vielen Dank.

TESS: Ich bin jenseits des Verstandes, bis zu dem Punkt, wo ich nicht weiß, wo ich es in dieser Welt anwenden kann, selbst in der Spiritualität.

ADAMUS: Richtig, richtig.

TESS: Weil du über die Dualität hinausgehst und dann ist das Spiel vorbei.

ADAMUS: Ja, das ist es.

TESS: Also...

ADAMUS: Es ist ein hartes, hartes, hartes Pflaster.

TESS: Richtig.

ADAMUS: Ja. Gut. Also, in Antwort auf meine Frage, warum steigen Leute aus?

TESS: Ich würde sagen, weil der Verstand auf Dualität programmiert wurde und er niemals zufrieden sein wird. Er braucht immer irgendwas zum aufwühlen, zum schalten und walten und um programmiert zu werden...

ADAMUS: Wunderschön.

TESS:... und wenn es eine andere Gruppe mit einer anderen Philosophie sein wird, über die ich eine Weile nachdenken kann, und das geht einfach endlos so weiter.

ADAMUS: Wunderschöne Antwort.

TESS: Und sobald man in den Kern von Null fällt - „Keine Dualität mehr, ich bin damit fertig“ - dann ist das Spiel vorbei. Die Suche ist vorbei.

ADAMUS: Aber was dann?

TESS: Und dann beginnt die Entdeckung.

ADAMUS: Ja.

TESS: Und dann ist es, yeah.

ADAMUS: Du hast recht. Das Spiel ist vorbei, du bist am Nullpunkt, dem Nichts.

TESS: Oh ja.

ADAMUS: Es ist *erschreckend!*

TESS: Verlust jeder menschlichen Leidenschaft, die man hatte, jeder spirituellen Leidenschaft, die man hatte.

ADAMUS: Alles!

TESS: Alles macht einfach nur - *brrrrhh!*

ADAMUS: Und während all das im Inneren passiert, ist der Mensch äußerlich super verärgert über alles ...

TESS: Oh.

ADAMUS:... und überempfindlich. Du machst diesen tiefen Tauchgang. Du gehst zum Nullpunkt in deinem Inneren, zum Nichts in Inneren. Alles fällt auseinander und du weißt es. Du versuchst so zu tun, als wäre es nicht so, aber es ist so. Du versuchst es zu verhindern, aber das kannst du nicht. Äußerlich bist du eine Zicke. Du weißt - nicht du (Gelächter), doch ich meine euch alle, ihr Zicken! (Mehr Gelächter.) Nein, das seid ihr.

TESS: Danke schön! (Lachen)

ADAMUS: Nein, das seid ihr und ihr habt jedes Recht - nein, das *seid* ihr - und ihr habt jedes Recht dazu. Und wenn ihr so tut, als ob ihr das nicht seid, täuscht ihr euch wirklich. Ich meine, ihr seid launisch. Ihr seid zickig. Ihr seid überempfindlich. Es ist nicht angenehm, in eurer Nähe zu sein. Ihr seid einfach fast verabscheuungswürdig und das ist okay. Ich meine, nein, wirklich, lasst euch so sein, denn im Inneren wird alles zersprengt. Ihr kommt nirgendwohin. Es ist wie, es ist so...

LINDA: Adamus, das wird aufgenommen.

ADAMUS: *Pfft!* Darauf gebe ich einen Sch--- (das Publikum sagt „Oh!“ Und ein paar kichern.). Es ist das Beste, dass andere das hören können, wisst ihr, im Außen seid ihr einfach in gewisser Weise fast defensiv. Und wenn ihr vorgebt, nett zu sein, werdet ihr feststellen, was für eine Zicke ihr seid.

Nein, weil es sehr, sehr schwer ist. Nichts funktioniert mehr. Ihr seid nur - es ist - und zu versuchen, nett und eitel Sonnenschein und süß und Liebe zu sein - *ugh!* - es wird schwerer werden. Ihr widersetzt euch innerlich. Es ist, als ob ihr einen Sturzflug macht. Es ist zu Boden zu stürzen und ihr könnt da unten das Ende sehen. Da ist nichts und ihr könnt die Rutschpartie nicht stoppen, und ihr probiert jeden Trick aus dem Buch aus, und ihr kommt mit all diesen Klischees und dem Hokuspokus und all dem anderen Mist und es funktioniert nicht. Ihr werdet den Tiefpunkt erreichen. Ihr werdet abstürzen.

Oder ihr könnt euch erlauben, anmutig und würdevoll in euer Nichts zu gehen. Ihr kommt dort im Nichts an und erkennt, dass vieles davon über so lange Zeit eine solche Scharade gewesen ist. Aber dann seid ihr in diesem Nichts und sagt: „Was kommt als nächstes? Was als nächstes?“ Und ihr seid in diesem Nichts und ihr erkennt, dass ihr realisiert seid.

Ich werde so weit gehen, etwas zu sagen, und Cauldre versucht es zu bearbeiten und die Rechtschreibung zu prüfen und es Korrektur zu lesen und alles andere, und es wird nicht funktionieren. Eure Realisierung kommt in diesem Nichts, nichts, nichts; Es ist sowas von nichts, es gibt kein Schwarz. Ihr denkt gern, dass es nicht passiert. Ihr denkt gern, dass ihr im Park spazieren geht, und es ein wunderschöner Tag ist, und Kaninchen laufen auf euch zu und fressen euch aus der Hand und alles Übrige. Realisierung geschieht... (sie kichert)... in der... (sie kichern)

TESS: Ich habe mir dich gerade vorgestellt... (Adamus kichert)... Possen treibend.

ADAMUS: Im Nichts.

TESS: Ja.

ADAMUS: Und in diesem Nichts ist dieser unglaubliche Punkt - (Adamus seufzt) und es ist eines Films würdig, aber ich möchte jetzt nicht darauf eingehen - aber ihr seid in diesem Nichts und ihr erkennt, dass ihr realisiert seid. Ihr merkt: „Oh Scheiße! Ich musste einfach nur das ganze alte Zeug loslassen. Ich musste an diesen Punkt kommen, wo es nur mich im Ich Bin gibt“, und das Ich Bin ist in vielerlei Hinsicht ein großes Nichts. Energisch gesehen gibt es keine Energie im Ich Bin. Ihr kommt da hin und es ist wie nichts, aber es gibt doch etwas. Es gibt keine Energie, aber da *ist* etwas. Und wenn das keinen Nerv bei euch trifft und euch daran erinnert, als ihr durch die Metapher der Feuerwand ins Nichts gegangen seid und das erste „Ich Existiere“ gespürt habt, es ist dem sehr ähnlich. Aber jetzt ist es einfach bei euch.

Und in diesem Nichts sagt ihr: „Warum sollte ich jemals zu mir als diese Zicke zurückkehren wollen?“ (Adamus kichert.) „Ich habe diesen Menschen, der umherirrt, der nervig ist und unglücklich und Körperschmerzen hat. Warum sollte ich zurückgehen?“ Und ihr hört ein altes Echo von dem Menschen in euch: „Weil ich nicht sterben will!“ Und ihr erkennt: „Ich bin schon tot und es war ein Klacks. Es war ein Klacks.“ Und ihr hört das: „Aber ich habe mich verpflichtet, auf dem Planeten zu bleiben, um ein verkörpertes Wesen zu sein.“ Und es ist, als würdet ihr plötzlich sagen:

„Dieser Mensch war so dumm, Verpflichtungen und Schwüre und alles andere davon einzugehen. Vergiss es.“ Und ihr seid in diesem Nichts und sagt: „Will ich wirklich dorthin zurückkehren?“

Nun passiert eine witzige Sache. Hier erkennt ihr, dass ihr realisiert seid. Ihr sagt: „Oh verdammt, das war's, aber eine große Sache. Ich meine“ - und ihr erkennt - „Das war ich schon immer. Große Sache.“ Und plötzlich spürt ihr die Anwesenheit eines großen, dunklen, gut aussehenden Aufgestiegenen Meisters (Gelächter) vorbeikommen, - der manchmal nervig ist - und der sagt: „Und was jetzt? Und was jetzt? Möchtest du zurückgehen?“

TESS: Nein.

ADAMUS: (kichernd) Nein, aber zurück auf andere Weise. Möchtest du als verkörperter Mensch bleiben?

TESS: Genau.

ADAMUS: Und dann müsstest du vielleicht darüber nachdenken, und das ist eine schwierige Frage. Und das ist, was - du sprichst von Kameraaufnahmen? Das ist, was wir *wirklich* aufnehmen. Dies ist der ergreifendste Moment von allen. Von *allen*.

Eure Realisierung, sie wird passieren. Ihr werdet den Tiefpunkt erreichen. Ihr werdet abstürzen. Ihr werdet ins Nichts gehen. Was als nächstes passiert, ist das Neuland, das wir nicht kennen. Alles andere ist gewissermaßen ausgearbeitet. Ich meine, nicht jede kleine Bewegung oder jedes Wort oder so ist ausgearbeitet, sondern alles steht irgendwie im Buch. Ihr werdet zur Realisierung gelangen. Wir wissen nicht genau wie, ihr wisst nicht genau wie, aber ihr werdet dort hinkommen. Es wurde ausgearbeitet.

Was als nächstes kommt steht nicht im Buch. Es wurde noch nie darüber geschrieben. Es gibt kein Kapitel, wo das drinsteht. Und wie ich vor Kurzem gegenüber Cauldre und Linda erwähnte, schließen wir das letzte Kapitel des Buches jetzt in Keahak VIII und teilweise in Keahak IX ab. Dann gehen wir ins Unbeschriebene, und in das, was wir nicht kennen. Wie reagiert ihr auf die Aussage, dass ihr es geschafft habt, dass ihr realisiert seid, und was jetzt? Und es ist nicht unbedingt die Entscheidung, die ihr euch vorstellt. Der Mensch sitzt hier und sagt: „Oh ja, aber ich werde bleiben.“ Ich weiß nicht. Aber eine Sache ist sicher: Wenn ihr bleibt, wird es ganz anders sein und, als eine Art Vorwarnung für das, was als nächstes kommt, es dreht sich alles um Lebendige Energie. Alles rund ums Leben - und das bedeutet, zu leben, wie in endlich lebendig.

Deshalb habe ich die Frage letzten Monat gestellt, als ich sagte: „Passion oder Freiheit?“ - oder Mission -, weil ich mit euch an Lebendiger Energie arbeite, und das bedeutet verschiedene Dinge. Energie, die lebt, nicht nur etwas, das in einem physischen Körper steckt. Energie, die Vitalität hat. Energie, die Anmut und Würde in sich hat. Das ist Lebendige Energie. Aber jetzt auch *gelebte Energie*. Ein Leben voller Energie leben, nicht ein Leben, das davon angetrieben wird. Gelebte

Energie. Dort gehen wir hin. Oh, ich danke dir. Das war eine schöne Antwort. Vielen Dank (Adamus kichert).

TESS: Gern geschehen.

ADAMUS: Nein, es war der perfekte Übergang.

Energie

Also, ich stellte die Frage - was zur Hölle war die Frage? Oh, warum steigt man aus? Warum steigt man aus? Nehmt einen tiefen Atemzug und fühlt euch da für einen Moment hinein.

(Pause)

Die Energie ist zu intensiv. Das ist alles. Ich meine, wir könnten alle diese anderen Worte sagen - sie haben sich verirrt, sie haben gezweifelt, wurden abgelenkt - aber die eigentliche Antwort ist, die Energie ist zu intensiv, und das habt ihr letzten Monat durchgemacht. Die Energie ist *wirklich* intensiv. Ihr könnt damit nicht umgehen. Der Verstand kann damit nicht umgehen.

Seht ihr, was momentan bei diesem Ankommen in der Realisierung und in der Meisterschaft geschieht, ist, dass ihr euch mehr denn je der Energie bewusst seid, aber ihr habt immer noch die alte Beziehung dazu. Ihr seid euch der Unebenheiten auf der Straße bewusster. Ihr seid euch der Energie bewusster als je zuvor, und was macht ihr? Ihr versucht, euch davor zu verstecken. Ihr versucht sie abzuleiten. Ihr versucht sie zu ignorieren und so zu tun, als sei sie nicht da. Ihr versucht euch zu sagen, dass alles gut sein wird und dem ist nicht so. Nein, dem ist nicht so. Alles fällt auseinander und ich denke, das ist okay. Aber ihr versucht zu sagen: „Ich werde das hier durchstehen.“ Und es tut mir leid, aber manchmal muss ich lachen. „Ich werde es durchstehen. Ich werde mich durchsetzen. Ich werde engagiert bleiben.“ Und ich sage euch... (Adamus kichert). Cauldre will das nicht channeln (einige kichern). Ich wollte so etwas sagen wie: „Haltet die ...“

Ihr möchtet eure alte Beziehung zu Energie fortsetzen. Es wird nicht funktionieren. Und wenn Shaumbra aussteigt - viele von ihnen werden zurückkommen, aber wenn sie den Crimson Circle verlassen - ist die Energie zu viel. Sie trifft auf ihr Leben, auf jeden Teil ihres Lebens, und sie findet wirklich die Schwachstellen - Fülleprobleme, Gesundheitsprobleme und alles andere. Die Energie ist zu viel. Ali erwähnte zuvor den Körper. Wird der Körper standhalten? So viel Energie kommt auf einen zu, dass es jetzt weh tut, und deshalb steigen die Leute aus.

Bevor wir also weitergehen, möchte ich hier etwas Besonderes tun. Lass uns eine Massage machen (Gelächter). Ihr braucht das. Ihr braucht das wirklich, nach dem letzten Monat. Und wisst ihr, es war nichts, wo ich sagen würde, dass es vorgeplant war, aber es war, als ob ihr eine Dosis echte Energie gebraucht habt, um euch irgendwie ein wenig zu ohrfeigen und zu sagen, dass ihr eure alte Beziehung zu Energie ändern müsst, und ihr weigert euch. Ihr lehnt es fast ab, eure Beziehung zu ändern. Ihr werdet sagen: „Ich werde weiterhin den alten Weg gehen“, und von hier an funktioniert das nicht mehr. Vor allem, wie ich schon sagte, sobald wir in das neue Keahak einsteigen, gehen wir einen ungeschriebenen Weg und die alte Beziehung wird nicht mehr funktionieren. Es wird *wirklich* schmerzhaft für euren Körper sein und es wird euer Gehirn durcheinander bringen. Und zusätzlich zu allem anderen, haben wir den Drachen gerufen. Und obwohl ihr denkt, dass dieser Weg dort hindurch für euch ein leichtes sein wird, werdet ihr feststellen, dass der Drache euch zerreißen wird. Oder es tatsächlich zu einer wunderschönen Erfahrung macht.

Der Drache ist hier, damit ihr über einiges von dem - (Adamus seufzt) - alten Müll hinwegkommt, der dort sitzt, und den ihr vielleicht nicht einmal erkennt, wie eure alte Beziehung zu Energie. Den größten Aspekt, mit dem ihr letzten Monat konfrontiert worden seid, habt ihr nicht einmal bemerkt. Er war so groß, er saß direkt mitten im Raum. Und ihr sagtet: „Oh, ich stehe vor einem alten Aspekt aus einem vergangenen Leben“ oder „Ich stehe vor einem dunklen Aspekt oder vor meinem Angaspekt.“ Das ist alles ein Haufen Mist. Ihr steht vor eurem Energie-Aspekt und mehr nicht. Euer Energie-Aspekt. Es ist der Aspekt, der darin trainiert wurde, Energie auf eine jetzt sehr alte Weise zu nutzen.

Das, was letzten Monat gearbeitet hat, war euer Energie-Aspekt, den ihr gefühlt habt. Während die Energie in eurem Leben immer präsenter wurde, wurdet ihr euch dessen bewusster. Aber euer Verstand hat sich dieses ganze Zeug darüber ausgedacht, was der Aspekt wirklich war - der Aspekt der Unwürdigkeit und alles Übrige. Nein, das war euer Energie-Aspekt.

Der Drache beißt jetzt diesem Energie-Aspekt in die Füße. Der Drache schafft es wirklich, ihn zu aktivieren. Es ist eine große Energie-Blase, dieser große - wie nennt man das - der große lila Elefant mitten im Raum, aber die Energie ist träge und festgefahren und nicht sehr lebendig. Wir kommen in die Lebendige Energie.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und eine Massage bekommen. Ein wenig Musik, bitte.

Meister Massage

Es ist hart für euren Körper und deshalb wollte ich diese Massage hier machen.

Nehmt einen tiefen Atemzug und entspannt euch wirklich dort hinein. Wenn ihr online zuschaut, nehmt einen tiefen Atemzug und entspannt euch.

(Die Musik beginnt.)

Was jetzt hereinkommt, um euch diese Massage zu geben... wisst ihr, manchmal ist euer Körper angespannt und ihr könnt scheinbar die Muskeln nicht entspannen. Lasst euch massieren. Körperarbeit. Es tut euch wirklich gut.

Der Meister, die Weisheit, hat darum gebeten, heute hier zu sein, um euch diese Massage zu geben, und das Einzige, was du tun sollst, lieber Mensch, ist, zu erlauben.

Du legst dich auf den Massagetisch und, was, versuchst du dich selbst zu massieren? Nein. Das lässt du jemand anderen für dich tun. Du erlaubst.

Du liegst auf dem Tisch und fühlst dich zuerst etwas angespannt und gestresst, und schon bald kommen diese sanften Hände über dich...

Langsam, nicht aufdringlich, aber du kannst diese warme Berührung auf deinem Körper spüren. Oh, besonders um die Schultern und den Nacken.

Dann spielt normalerweise eine Art funkelnde New Age Musik und dann vielleicht noch etwas Weihrauch.

Du nimmst einfach einen tiefen Atemzug. „Oh! Warum habe ich das nicht schon früher gemacht?“

Du fühlst diese Hände dich berühren. Oh! Warmes Öl. Wer hat das erfunden? Was für eine großartige Idee! Warmes Öl, jetzt auf deinem Rücken, deinen Armen, deinen Schultern.

Du musst nichts tun. Du liegst nur da. Du möchtest fast weinen.

Du machst nur eine Pause und erlaubst.

Aber in diesem Fall handelt es sich nicht um einen Massagetherapeuten oder Körperarbeiter. Es ist der Meister, das Ich Bin.

Alles, was du hier jetzt machen musst, ist erlauben. Mehr nicht.

Einfach erlauben.

(Pause)

Der Meister wird alles tun, wird jeden schmerzenden Teil deines Körpers massieren.

Du musst nichts tun.

(Pause)

Der Meister ist wirklich sehr geschickt darin, weil der Meister Energie versteht, wo es wehtut, wo sie feststeckt, was freigegeben werden muss.

Während die Hände des Meisters sanft und so ungemein anmutig auf deinem Körper arbeiten, könnt ihr fast hören, wie vom Meister ein Wort von großer Weisheit kommt, fast so, als würde der Meister große Weisheit flüstern. Und dieses eine Wort ist „Erlaube“.

Nur „Erlaube.“

(Pause)

Es ist irgendwie komisch, denn während der Meister deine Füße und Zehen massiert - oh, das fühlt sich gut an - hörst du dieses Flüstern: „Erlaube einfach.“ Das ist alles.

Es ist fast so, als würden die Hände des Meisters fast über das Physische hinausgehen. Als würde der Meister direkt zu den Muskeln und Knochen hineingreifen. Es fühlt sich irgendwie seltsam an. Aber dennoch bist du das. Es ist dieser Teil von dir, den wir den Meister nennen, also ist es nicht wirklich seltsam. Nur ein bisschen seltsam.

Der Meister arbeitet deinen ganzen Körper entlang.

„Es ist irgendwie seltsam. Wow. Ich fühle, wie mein Herz massiert wird. Und meine Hüften, als ob der Meister direkt in meinen Hüften ist.“

(Pause)

Arbeitet an deinen Schultern hoch und zu deinem Nacken. Dies ist eine echte Ganzkörpermassage. Ich meine, nicht nur von außen auf der Haut, sondern er arbeitet im Inneren.

Dann wird dir etwas klar. Der Meister arbeitet nur an der Energie. Das ist alles. Es geht nicht wirklich um deine Haut oder deine Knochen, dein Herz. Der Meister arbeitet gerade an der Energie.

(Pause)

„Der Meister geht rein und massiert buchstäblich diese Energien, diese Sache, mit der ich letzten Monat so ein Problem hatte. Wow! Der Meister arbeitet an dieser Sache namens Energie, was auch immer das ist.“

Es ist das, was dazu führt, dass viele Leute aussteigen, von ihrem Weg abkommen oder sich ablenken lassen.

Energie, oh, sie ist manchmal so intensiv. Aber hier arbeitet der Meister daran, berührt sie, macht, was immer der Meister tun muss. Du denkst dir (kichernd): „Ich weiß, dass der Meister an der Energie arbeitet. Ich weiß nicht, was der Meister macht, aber es spielt keine Rolle.“

Es spielt keine Rolle.

(Pause)

Nimm als der Mensch also einfach einen guten, tiefen Atemzug und erlaube.

Erlaube diese sanfte Massage vom Meister.

(längere Pause)

Ohh...

(Pause)

Und weißt du was, du kannst diese Massage jederzeit, wann immer du möchtest, bekommen. Ich werde dir jetzt jedoch eines sagen: Versuche nicht, es selbst zu tun. Was ich damit meine ist, es bist nicht du, der dich massiert. Nicht der Mensch. Wenn es der Mensch wäre, der dich massiert, wäre es unbequem, unwirksam, vielleicht schmerzhaft, unbeholfen.

Du kannst dies jederzeit tun. Du legst dich einfach hin und lässt den Meister hereinkommen.

Der Meister ist Weisheit. Er weiß Bescheid. Es weiß, wo jeder Knoten, jedes bisschen steckengebliebene Energie, jedes bisschen verborgene Energie ist, er weiß, wo es ist, also lasst einfach den Meister massieren.

(Pause)

Ein guter, tiefer Atemzug.

Okay.

Seht ihr, wie einfach das ist?

(Die Musik hört auf.)

Und das war aus einem Grund einfach. Ihr habt erlaubt. Einfach aus einem *einzigem Grund*, ihr habt erlaubt. Das ist alles.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, während wir irgendwie damit weitermachen. Ah nein, wir sind noch nicht fertig. Jemand sagte gerade: „Oh! Sind wir jetzt fertig? Wir haben gerade ein Merabh gemacht.“ Nein, wir sind noch nicht fertig! (Ein paar kichern.) Ich bin mit euch noch nicht mal bei der zweiten Basis hier angelangt. Wir werden weiter schlagen. (*Vergleich mit einem Baseball-Spiel, wo man Bälle schlagen muss, um zur nächsten Basis zu gelangen. Anm.d.Übers.*)

Konversation mit Kuthumi

Ich hatte neulich mit Kuthumi ein Gespräch. Und Kuthumi kam vorbei, ich kümmerte mich gerade um meine eigenen Angelegenheiten, was ich nicht immer mache, und Kuthumi kam vorbei und sagte: „Adamus, machst du dir nicht ein bisschen Sorgen über diese bevorstehende große Aufgabe, die du für dich in Santa Fe, New Mexico - Zehn Jahre von Adamus - veranlasst?“ Ich muss sagen, ich glaube, er ist ein bisschen eifersüchtig (ein paar kichern), weil ihr für ihn nichts zusammengestellt habt. Ich werde also - er ist jetzt nicht in der Nähe, also werde ich - kann irgendjemand etwas für ihn tun, wie zum Beispiel einen Kuchen backen oder so? Ich weiß es nicht. Aber er ist ein bisschen neidisch. Wisst ihr, Tobias hatte vor zehn Jahren seinen großen Abschluss. Ich bekomme meine zehnjährige Anstecknadel mit Shaumbra, was bevorsteht. Aber ich glaube, er hat nur versucht, mich zu irritieren. Aufgestiegene Meister können irritiert werden. Wir können *sehr* irritiert werden, aber wir sind auch im *Und*, sodass wir gleichzeitig auch sehr ruhig und selig sein können.

Aber er hat versucht, mich irgendwie zu kriegen, und er sagte: „Weißt du, sie machen diese Röst-Sache. Weißt du, sie werden dort hinaufsteigen und sie werden sich über dich lustig machen. Bist du darüber nicht ein wenig besorgt, Adamus?“

Ich sagte: „Warum sollten sie? Warum sollten sie sich lustig machen? Ich meine, ich stelle mir vor, dass sie nur dort hinaufsteigen werden und dass sie nur mit Lob erfüllt sein werden.“ (Einige kichern.) „Ich kann mir vorstellen, dass sie dort hinaufsteigen und es wird ein bisschen... Ich werde ein bisschen peinlich berührt sein, aber sie werden mir sagen, was für eine großartige Arbeit ich gemacht habe und wie sehr sie mich lieben. Dass ich für alle Ewigkeit zum Präsidenten des Clubs der Aufgestiegenen Meister gewählt werden sollte.“ Ich habe gerade einen 2.000-Jahre-Auftritt hier. „Aber für die Ewigkeit.“

Er sagte: „Bist du nicht ein wenig darüber besorgt?“

Und ich sagte: „Nein, nein. Nein, bin ich nicht. Ich weiß, dass es gut gehen wird.“

Und dann sagte Kuthumi: „Ich werde dir was sagen“ - es werden vier Leute hochkommen, die mich mit Lob überschütten (Adamus kichert), und Kuthumi sagte: „Ich werde Nummer fünf sein.“ (Das Publikum sagt: „Ohh!“) Ah! Ah! Also habe ich ihn gelassen. Ich sagte: „Das ist gut. Du kommst nach oben. Du wirst da sein“, aber ich sagte: „Weißt du, die eine schöne Sache ist, bei diesem ganzen Vorhaben, rate, wer das letzte Wort dieser ganzen Konferenz haben wird?“ Das wäre ich.

Wir sprachen also ein bisschen mehr und wir sprachen über Shaumbra, und Kuthumi machte eine Anmerkung. Er sagte: „Weißt du, ich weiß, dass es für dich eine Herausforderung ist, weil ich eine Sache bei Shaumbra bemerkt habe. Sie glauben immer noch, dass sie - der Mensch - derjenige sind, der an der Realisierung arbeitet. Warum ist das so?“

Ich lachte irgendwie und sagte: „Das ist menschlich. Das ist menschlich.“

Und er sagte: „Weißt du, sie versuchen weiterhin, sich selbst in Ordnung zu bringen, sich zu heilen und sich realisieren zu lassen.“ Und er sagte: „Kannst du nicht etwas dafür tun, dass sie erkennen, dass sie es nicht können? Sie können es nicht. Sie können sich ihren Weg dort hinein nicht erdenken. Sie können sich ihren Weg dort hinein nicht bahnen. Das einzige, was sie tun können, ist es zu erleben und zu erlauben. Das war's.“

Ich sagte: „Weißt du, Koot, du weißt, es ist ...“ (Gelächter) Wir werden locker. Und ich sagte: „Weißt du, ich weiß nicht, wie ich es ihnen einschärfen soll. Wir reden immer wieder darüber und sie langweilen sich mit mir, weißt du, wir sprechen über Erlauben und Erleben und Energie und ich sagte: „Aber wir müssen ihnen einschärfen, dass sie es nicht tun können. Sie können es erlauben“, genau wie eben, wo der Meister euch gerade eine Massage gab.

Kannst du dir vorstellen, dich selbst zu massieren? Nun, zuerst würde man dich für einen Perversen halten, aber es ist nur (ein paar Kichern) - es ist nicht so effektiv. Und dann die Art, wie es der Meister getan hat, hereinzugehen - nun, das wäre wirklich komisch - und wirklich die Energie zu erreichen. Nein, das könnt ihr nicht, und es liegt überhaupt nicht in eurer Verantwortung. Tut es nicht. Ich muss es euch einschärfen, dass, von wo aus wir hier weitergehen, Erleuchtung nicht in eurer Verantwortung liegt. Es liegt nicht in eurer Verantwortung, daran zu arbeiten. Ihr könnt es erleben und erlauben und das war's. Das ist alles.

Nun, ich weiß, dass einige von euch denken, dass es hier ein Ungleichgewicht gibt, dass ihr ein Teilnehmer sein müsst, dass ihr das alles durch Dinge beeinflussen müsst, die ihr tut oder sagt oder denkt. Nein, überhaupt nicht. Es liegt nicht in eurer Verantwortung.

Und Kuthumi sagte: „Weißt du, ich dachte, es wäre ein bisschen verfrüht für euch, den Drachen neulich reinzubringen.“ Er sagte: „Ich arbeite viel mit Shaumbra zusammen und dachte, es wäre ein großer Sprung, denn dieser Drache ist ziemlich grausam, sobald er reinkommt, und ich habe mich gefragt, ob Shaumbra wirklich bereit dafür ist.“

Und ich sagte: „Weißt du, in den ersten Monaten wird es die Hölle sein“, wie es das war, aber ich sagte: „Ich denke, sie sind bereit. Ich denke, es war Zeit.“

Und Kuthumi nahm es endlich hin. Er sagte schließlich: „Weißt du, ich glaube, du hast Recht damit, den Drachen jetzt hereinzubringen, damit der Drache den Dingen nachgeht, die ein Mensch nicht tun kann. Der Mensch kann tatsächlich seine eigenen Überzeugungen und Gedanken nicht wirklich verändern. Der Mensch allein kann nicht verstehen, wie man mit Energie arbeitet. Der Mensch kann sich gewiss nicht selbst vergeben und der Mensch kann keine Realisierung herbeiführen.“

Und ich sagte: „Weißt du, aber sie werden es immer und immer wieder versuchen, und sie werden sich so sehr bemühen, und sie werden denken, dass sie was falsch machen, weil es nicht funktioniert, und dann werden sie endlich erkennen, dass es nicht in ihrer Verantwortung liegt. Sie werden aufhören, es zu versuchen, und sie werden endlich erlauben.“

Kuthumi sagte: „Ja, und du hast wirklich viele hartgesottene, sture Shaumbra, sehr viele.“

Ich sagte: „Ich weiß. Ich habe sie übernommen.“ Und ich sagte: „Sie werden weiter versuchen und versuchen und daran arbeiten, und sie werden böse auf mich sein. Sie werden niemals böse auf dich sein, Kuthumi, aber sie werden böse auf mich sein, und dann werden sie eines Tages feststellen: „Es

liegt nicht an mir, dem Menschen, das zu tun. Meine Verantwortung ist es, zu erfahren und zu erlauben. Zu erfahren, was ich durchmache.“ Es ist eine großartige Erfahrung, *wenn* ihr euch aus dem Weg geht, *wenn* ihr erlaubt. Es ist eine großartige Erfahrung.

Es ist nicht eure Aufgabe, das Innere zu massieren, und ich spreche hier von den Problemen. Ich spreche hier von den festgefahrenen und unausgeglichenen Energien. Es ist nicht an euch, in den Verstand zu gehen und zu versuchen, es in Ordnung zu bringen. Ihr *könnt es nicht*. Ihr. Könnt. *Nicht*. Punkt. Und dennoch versucht ihr es weiterhin. Dennoch geht ihr weiterhin da rein. Dennoch geht ihr weiterhin in diesen Dschungel des Verstandes und versucht, es zu entwirren, und das könnt ihr nicht. Ihr könnt es nicht. Und deshalb kam der Drache herein.

Der Drache

Der Drache, wir verwenden übrigens den Begriff „Drache“. Es ist ein uralter Begriff und es gab ihn bereits lange, bevor die Menschen ihn als Geschöpf mit Schuppen und Flügeln und Feuer speiend und alles übrige davon populär machten. Drache bedeutet einfach absolute Klarheit, Reinheit. Das ist alles, was es bedeutet. Und ihr könnt ihn euch als dieses Feuer speiende Tier vorstellen. Ihr könnt es euch als Schokoladenkeks vorstellen, es spielt keine Rolle. Aber es ist absolute Klarheit und kommt vom Ich Bin. Es besitzt keine Energie. Der Drache besitzt keinerlei Energie. Der Mensch glaubt gern, dass er viel Energie hat. Er braucht sie nicht. Für das, was er tut, braucht er sie nicht und er ist ohne besser dran.

Der Drache ist verantwortlich für die Neuausrichtung, wie ihr mit Energie arbeitet. Der Drache ist dafür verantwortlich, die tote Energie, die sich dort drin befindet, zu beseitigen. Ihr habt viel Energie, aber es ist tote Energie. Der Drache räumt das aus. Ihr werdet nur darum gebeten, zu erlauben.

Der Drache kommt jetzt gerade herein, weil ihr euren Verstand nicht aus eurem Verstand heraus beheben könnt. Ihr könnt momentan eure Biologie nicht aus dem Inneren eures Körper oder Verstandes heraus beheben. Das könnt ihr nicht.

Ihr werdet es versuchen. Ihr werdet versuchen, euch selbst zu vergeben. Ihr werdet versuchen, all diese anderen Dinge zu tun. Es ist zwecklos. Es wird nicht funktionieren. Ihr könnt versuchen, euch selbst zu verbessern, und es wird nicht klappen, weil ihr es mit einer sehr eingeschränkten Sichtweise oder einem eingeschränkten Bewusstsein zu tun habt, wenn ihr das tut, also legt ihr Begrenzung auf Begrenzung, und darum bekommt ihr nichts. Es ist wie $-3 + -2$ zu addieren, was ist euer Ergebnis dazu? Minus 5. Es ist also so, als ob der Mensch versucht, seine eigenen Gedanken und sogar seinen eigenen Körper wieder in Ordnung zu bringen. Das könnt ihr nicht.

Momentan ist die Hauptsache, zu der wir uns begeben werden, der lebendige Körper, der Freie-Energie-Körper. Ich mag den Begriff „Lichtkörper“ aus vielen Gründen nicht - ich denke, er wurde missbraucht und manipuliert - daher verwende ich das Wort der lebendige Körper oder der Freie-Energie-Körper.

Ali, es wird diesen Körper ersetzen, *wenn du es zulässt*, und du versuchst, den Prozess zu managen, und du machst dies innerhalb des menschlichen Verstandes, der menschlichen Begrenzungen, der alten Muster, dir körperliche Schmerzen zu bereiten, und es wird nicht funktionieren. Du wirst am Ende ein körperliches Wrack sein, wenn du es weiterhin versuchst. Wenn du nur erlaubst, wird dies von ganz alleine geschehen. Dein lebendiger Körper, dein Licht, dein Freie-Energie-Körper wird hereinkommen. Aber du hörst es jetzt und du wirst geradewegs wieder dorthin zurückkehren, das zu

tun, was du vorher getan hast. Du wirst wieder dorthin zurückkehren, dir um deinen Körper Sorgen zu machen, dir Sorgen zu machen, was du für ihn tun sollst, ob es ein Medikament ist oder eine Nahrungsergänzung oder das Denken. Dein Denken macht deinen Körper nur noch schlimmer, denn dein Denken kommt von einem Ort toter Energie, alter Energie, und es wird nicht funktionieren.

Erlauben und Erleben, das ist alles. Geht euch aus dem Weg. Deshalb kam der Drache und sagte: „Ich werde es für dich tun. Ich werde das Zeug finden“, weil ihr es nicht alleine finden werdet. Es ist vom Menschen so schön versteckt worden. Ihr habt nicht erkannt, dass intensive Energie jemand dazu bringen kann, sich vom Weg abzuwenden. Ihr wärt mit all dem Makyō-Zeug in eurem Kopf immer und immer weitergegangen. Die Energie ist einfach zu intensiv. Das ist alles. Der Drache wird euch das sagen, oder der Meister, wie auch immer ihr es nennen wollt. Aber, lieber Mensch, wir kommen jetzt an den Punkt, an diesen Punkt zu sagen: „Erlaube es und erfahre es. Und geh dir aus dem Weg.“

Es gibt einen Transformationsprozess, der jetzt gerade in eurem Körper abläuft - ich meine, *jetzt gerade*, jetzt gerade - ihn von einer alten Biologie zu einem sehr, sehr eleganten, lebendigen Freie-Energie-Körper umwandelt. Und egal wie sehr ihr herauszufinden versucht, wie die Elektrizität durch den Draht fließt, und egal wie sehr ihr auch versucht, es auseinanderzunehmen, ihr werdet nicht fähig sein, es zu tun.

Zunächst einmal wird euer Verstand niemals verstehen, was jetzt gerade vor sich geht, und selbst wenn er das täte, könntet ihr das, was geschieht, nicht durch die Kenntnisse eines Ingenieurs über die Umwandlung von einer biologischen DNA-basierten Biologie in einen wirklich Freie-Energie-Körper, der euch vollkommen gehört, beeinflussen. Der Verstand könnte es nicht tun, aber dennoch passiert es. Es passiert gerade, während ich spreche. Es geschieht auf allen möglichen Ebenen in euch, und es wird weiterhin passieren, wenn ihr es erlaubt und es erfährt und aufhört, darüber nachzudenken.

Hört auf zu versuchen, es geschehen zu lassen. Der Mensch kann niemals Realisierung vollbringen - sich seinen Weg dort hinein erdenken, sich seinen Weg dort hinein studieren oder sich seinen Weg dort hinein disziplinieren - *niemals*. Es gibt viele tote Soldaten auf dem Weg zur Realisierung. Sie sind es, die darauf bestanden haben, es selbst zu tun, obwohl sie es nur erlauben mussten. Dort gehen wir jetzt hin.

Ihr seid es leid, die ganze Zeit über Erlauben zu reden, und ihr sagt: „Oh, ich erlaube.“ Tut ihr nicht. Ihr steht euch selbst im Weg. Und ich habe den Drachen jetzt darum gebeten zu kommen, um euch zu zeigen, wie sehr ihr euch im Weg steht.

Ich bekomme das die ganze Zeit - „Oh, ich weiß, was Erlauben ist. Ich erlaube jeden Tag“ - und ich denke mir, dass du so eine kontrollierende Zicke bist! (Etwas Gelächter.) Es ist quasi so, dass ihr nicht Erlaubt. Alles, was ihr macht, ist, dieses Wort, dieses heilige Wort „Erlauben“ zu nehmen, es in euren Verstand zu bringen und es vom Verstand manipulieren zu lassen. Ihr kontrolliert es. Ihr übernehmt die Autorität darüber. Zeit, es loszulassen.

Es ist ein großes Spiel im Gange, ein tolles großes Spiel, und einfach nur zu erkennen, dass das Spiel läuft und es erlauben und erfahren, aber hört auf mit dem Versuch, es zu kontrollieren. Und hier ist das Spiel.

Das Land der Blauen

Wisst ihr, vor einer Weile habe ich über die Geschichte vom Land der Blauen gesprochen (in den [Memoiren des Meisters](#)). Es gab einmal eine Zeit, in der jeder alle Farben hatte. Sie waren sich des Grüns und des Gelbs bewusst, und sie gingen und spielten in allen davon. Sie spielten in Rosa und Rot und Orange und Gold und Schwarz und Weiß. Sie spielten in jeder Farbe, aber sie waren wirklich fasziniert von Blau. Es gab eine Art Besessenheit rund um Blau.

Also fingen die Leute irgendwann an, nun, blau zu werden. Ihre Häuser fingen an, blau zu werden. Das Gras und - nun, der Himmel war blau -, aber das Gras und ziemlich bald waren ihre Autos blau. Bald war ihr Essen blau und alles war blau. Zwar gab es in den Blautönen ein paar Abweichungen, aber letztendlich war immer noch alles blau. Sie waren so tief in Blau eingetaucht, dass sie bald vergaßen, dass es noch andere Farben gab. Und dann wurden ihre Kinder natürlich blau geboren und... (einige kichern). Geht hier mit der Geschichte mit. Ihre Kinder wurden ganz blau geboren und die Kinder wussten nicht einmal, dass es andere Farben gab. Und es wurden keine Bücher über die anderen Farben geschrieben, weil diese alle rausgeworfen wurden und alles blau war.

Nun, es gab eine blaue Fabrik, in der sie blaue Decken und blaue Kissen herstellten, die von einem blauen Boss betrieben wurde, und dieser blaue Boss - *oh!* - was für ein Chaos. Was für ein Chaos, und er hatte viele blaue Angestellte. Aber er war in Schwierigkeiten, weil er versuchte, diese Gruppe von Arbeitern und die Ausrüstung zu verwalten. Die Ausrüstung war immer kaputt und die Arbeiter waren immer krank. Sie hatten den Blues (Gelächter) (*Blues haben = Trübsinn, englisches Wortspiel im Zusammenhang mit dem Wort blue = blau. Anm.d.Übers.*). Ihr wusstet, dass das kommen würde. Ihr wusstet, dass das kommen würde. Und man konnte nur schwer mit ihnen auskommen und sie waren nur schwer zu handhaben, und es stieg ihm alles über seinen blauen Kopf. Ich meine... (ein paar kichern). Was wolltest du sagen?

LINDA: Er hat es vermasselt!

(Hier folgt ein Schlagabtausch mit englischen Wörtern, die wie „blau=blue“ ausgesprochen werden und auch nur in dem Zusammenhang einen Sinn ergeben. Anm.d.Übers.)

ADAMUS: Er hat es vermasselt, richtig (Gelächter). Er hatte einen Blowjob (das Publikum sagt "Ohhh!").

LINDA: Nein, ich sagte „blies!“

ADAMUS: Ich habe jemand von euch dort drüben gechannelt. Ich weiß nicht wen. Du versteckst dich jetzt, aber... (Adamus kichert). Ihr seht, in einem kurzen Moment des Erlaubens und Lachens, etwas Ablenkung - vielleicht nicht elegant, aber es war Ablenkung - habt ihr etwas reingelassen, ihr habt etwas geschehen lassen.

Also weiter mit der Geschichte. Der blaue Chef war der Situation also nicht mehr gewachsen und er war kein guter Manager. Er war eigentlich kein guter Mensch. Er wusste, dass alles auseinanderfallen würde, aber er versuchte, es zusammenzuhalten, und er tat dies durch Spaltung, indem er dafür sorgte, dass jeder vor jedem Angst hatte und auch vor ihm, behielt Informationen von dieser Gruppe und von jener Gruppe für sich. Anstatt alle zusammenzubringen und eine nette kleine blaue Firma zu führen, ließ er alle in verschiedene Richtungen gehen. Und das war seine Ablenkung davon, ein schlechter Manager zu sein. Und wisst ihr, die Kunden würden anrufen und sich über ihre blauen Kissen beschweren, sie waren alle zerfetzt und zerrissen oder rochen schlecht oder was auch immer, und es war immer diese Unhöflichkeit. Er brachte dem Kundenservice bei, dem Kunden gegenüber unhöflich zu sein, und es war einfach schrecklich. Er wusste, dass alles zusammenbrach, aber er gab es nicht zu. Er wusste, dass alles zu Ende ging, dass seine große blaue Scharade zu Ende war.

Seine Identität war darin eingesperrt, der Chef zu sein, der Manager, alles zu kontrollieren, alles zu tun, zu arbeiten. Er hat viele Stunden gearbeitet, weil blaue Chefs das tun; arbeitete viele Stunden, nur um die Dinge am Laufen zu halten, aber er wusste, dass etwas schrecklich schief lief. Es würde alles ein Ende haben.

Und dann tauchte eines Tages ein mysteriöser Fremder an der Tür auf, und für den blauen Chef erschien dieser Fremde blau, aber der Chef würde später tatsächlich erfahren, dass dies überhaupt nicht der Fall war. Es war eigentlich sehr klar. Dieser mysteriöse Fremde tauchte eines Tages an der Tür auf und sagte: „Ich übernehme das Ruder.“

Der blaue Chef sagte: „Wer zum Teufel bist du?“, und er sagte: „Ich bin Dr. Agone und übernehme hier die Leitung. Und als Erstes werden wir diese Anlage in die Luft sprengen.“

Nun, es passierte. Dr. Agone kam herein, sprengte die ganze Fabrik in die Luft, und als er das tat, sprengte es plötzlich dieses enge Gewebe aus Energie auf, das alles blau und klein und begrenzt hielt. Es wurde alles gesprengt, und natürlich war der blaue Boss entsetzt. Er war für die Steuerung der Anlage verantwortlich und plötzlich ist sie gesprengt. Es ist alles weg.

Und als er zwischen den Ruinen umher ging, rauchende blaue Ruinen, schaute er nach unten und sah etwas ganz Erstaunliches. Es war ein kleiner Fleck aus Gold. Zuerst dachte er, er wäre wahnhaft, würde sich das nur ausdenken, aber dann sah er etwas, das ein bisschen grün und ein bisschen rot aussah. Und es kam ihm so vor, als habe er die ganze Zeit gedacht, dass er die blaue Anlage leitete und managte, doch tatsächlich beschränkte er nur die Dinge, hielt die Dinge nur eingesperrt, begrenzt und blau. Und es brauchte die Ankunft dieses mysteriösen Fremden, um alles zu vernichten, aber der blaue Boss saß da und erkannte, dass das einzige, was zerstört wurde, tatsächlich die Begrenzungen waren. Das einzige, was zerstört wurde, war die ganze Überzeugung, die gesamte Kontrolle, das ganze Denken: „Ich musste es tun.“

Als er weiter durch die Ruinen lief, wurde ihm klar, dass es eine Reihe von Farben gab. Und dann ging er hin und fand den lieben Dr. Agone und sagte: „Wie setzen wir das wieder zusammen, wo ich nicht mehr alles kontrollieren muss, wo es einfach von alleine läuft und es eine Unzahl von Farben gibt. Es sind alle Farben. Wie bringen wir alle Farben in dieses Land der Blauen zurück?“

Dr. Agone sagte: „Es kommt auf natürliche Weise zurück. Es gibt nichts, was Sie tun müssen. Ich möchte nur, dass Sie hier sitzen und sehen, was passiert. Das ist alles. Beobachten Sie es einfach, sehen Sie es sich an, aber gehen Sie aus dem Weg, weil es passieren wird.“ Und das tat es.

Der blaue Boss war plötzlich nicht mehr nur ganz blau. Die Farben veränderten sich. An diesem Punkt hatte er viele Farben, und ein paar Leute hier und dort bemerkten, „Er hat Farben. Er trägt natürlich blaue Jeans, aber er hat ein weißes Hemd, einen roten Hut und grüne Schuhe.“ Und nicht jeder, nicht jeder bemerkte es, aber früher oder später begannen sie, es zu erkennen, ein paar hier und ein paar da, und dann immer mehr, und plötzlich gab es Babys, die geboren wurden und nicht blau waren.

Die Leute dachten zuerst, es sei sehr seltsam, sehr komisch, aber Babys wurden geboren und waren mehrfarbig. Und eine komplette Veränderung fegte über das Land der Blauen, und es dauerte nicht mehr lange, bis alles wieder zu Lebendiger Energie zurückkehrte, zu voller Farbe. Und so sehr der blaue Boss es schwer hatte, loszulassen und Dr. Agone hasste - ich werde das buchstabieren, d-r-a-g-o-n-e (etwas kichern); ich hätte das nicht sagen sollen, ich hätte es euch selbst erraten lassen sollen, aber wir haben nur noch wenige wertvolle Minuten übrig - er dankte dem guten Arzt. Er dankte dem Arzt dafür, dass er aufgetaucht war und die ganze Fabrik zerstört hatte. Ja, Drache, Doktor. Ja. Wir könnten das ... wir haben nicht eins dieser Dinge, worauf man schreiben kann. Ja, einfach Drache.

Das ist es, was gerade mit euch passiert. Es wird gesprengt. Wartet einfach ab, beobachtet, schaut zu und erkennt, dass dies das größte Geschenk ist. Ihr geht raus aus dem Land der Blauen. Ihr habt versucht, euch zu wehren, ihr habt versucht, es zu managen, ihr habt versucht, all diese Aspekte zu überwachen und sie zu kontrollieren. Es war ein Chaos. Es war eine Katastrophe. Es war dafür an der Zeit, zu gehen.

Lasst uns ein bisschen Musik auflegen und den Tag mit einem Merabh beenden. Beenden wir unseren Tag mit einem kleinen Dr. Agone, der gerade hereinkommt. Oh, das wird er, das wird sie.

Warum ihr die Ersten seid

Lasst uns die Lichter runterfahren und, nun, ich weiß nicht, ob ich das ein Merabh nennen werde, aber etwas werden wir hier haben.

(Musik beginnt)

Ich kann es jetzt bei euch allen nicht genug betonen, wie wichtig es ist, einfach zu erlauben und zu erfahren.

Der Mensch ist nicht für seine Erleuchtung oder seinen Lichtkörper verantwortlich. Er ist nicht für seine Intuition verantwortlich. Er ist nicht einmal für die neue Beziehung zur Energie verantwortlich. Wir werden darüber reden, wir werden die Besonderheiten diskutieren, aber der Mensch ist eigentlich nicht dafür verantwortlich.

(Pause)

Ich habe erörtert, ob ich das zur Sprache bringen soll, jetzt, früher oder später, aber ich habe erörtert, ob ich es zur Sprache bringen soll. Aber versuchen wir es mal. Warum es zurückhalten?

(Pause)

Ich habe einen Begriff, den ich für euch verwende, für Shaumbra. Es ist eigentlich irgendwie ein Begriff der Zärtlichkeit, aber das mag man zunächst nicht denken.

Lasst uns hier ein wenig mehr Musik haben. Ich brauche etwas, um den Schlag hier zu lindern (etwas Kichern).

Ich nenne euch die Atlantischen Headbanger (Gelächter). Nein wirklich, das tue ich. Oh, aus gutem Grund.

(Pause)

Es gab eine Zeit, in der der Versand nicht besonders überragend war. Es gab eine Zeit, in der das Land der Blauen nicht nur blau war. Es war viele Dinge. Es gab eine Zeit, in der der Verstand nicht alles kontrollierte, alles einschränkte.

Nun, dann kamen die Headbanger des Weges, diejenigen, die Energie nahmen, jede Menge wirklich intensive Energie, und diese auf derartige Weise in den Verstand der Menschen eingesetzt haben, dass es an ihre Kinder und Kindeskinde weitergegeben wurde, dass es über Generationen und Generationen weitergegeben wurde.

Die Energien waren für den Verstand so intensiv, dass der Verstand davon blau wurde. Obwohl alle anderen Farben vorhanden waren, konnte der Verstand nur Blau wahrnehmen.

Und ihr, die ich die Atlantischen Headbanger nannte, waren diejenigen, die solch ein Teil dieser Arbeit waren. Es war nicht böse. Es wurde nicht mit böser Absicht gemacht. Es wurde getan um zu versuchen, aus uns allen eine Einheits-Gemeinschaft zu machen, durch den Verstand, durch Übereinstimmung.

Aber was es am Ende wirklich bewirkte, war nicht nur, eine Überfokussierung des Verstandes zu erschaffen, sondern es erschuf auch einen solchen Glauben in die Trennung, fast einen Glauben in die Trennung von sich selbst, von eurem Körper, von eurem eigentlichen Spirit - der niemals ausgelöscht werden könnte. Intensive Energien, die den Menschen in den Verstand eingesetzt wurden, und es brauchte übrigens nicht viel davon. Es brauchte nicht viel. Sie mussten nicht zu jedem Einzelnen in Atlantis hingehen. Es brauchte nicht viel, aber es verursachte, dass alles blau wurde.

Ich denke, man könnte das Einssein nennen. Ich nenne es extreme Begrenzung und Trennung.

Die Headbanger, diejenigen, die hineingegangen sind und diese Trennung, Begrenzung erschaffen haben, und die Menschen mussten seitdem damit leben. In gewisser Weise diente es einem Zweck. Es war die Erfahrung des Ich Bin, getrennt zu sein.

Nun ja, das Ich Bin würde das gerne erleben. Es möchte nicht nur alles von sich selbst erfahren, sondern es möchte Trennung erfahren.

In gewisser Weise habt ihr Headbanger also eine wunderbare Sache gemacht, nehme ich an, - solch eine Schönheit der Trennung erschaffen. Aber es war fast wie versiegelt.

Und es gibt nur eine Sache, die es öffnen kann, und das seid nicht ihr. Es ist nicht der Mensch. Es sind nicht eure Gedanken. Eure Gedanken werden immer blauer und blauer werden, sobald ihr versucht, diese Barriere zu durchbrechen. Ihr könnt es nicht tun.

Ihr könnt es nicht tun. Aber dieser geheimnisvolle Fremde taucht auf, dieser Dr. Agone, der Drache. Er wird es tun.

Ja, ihr könnt philosophisch argumentieren, dass ihr das seid, aber reell gesehen ist es nicht das menschliche Du, das hereinkommen wird.

In der Geschichte des blauen Chefs, der versucht, alles zu kontrollieren, aber zu wissen, dass es auseinanderfallen würde, wird der Drache hereinkommen und die Dinge zerreißen.

Der Drache wird euch zu Lebendiger Energie zurückbringen, denn als alles blau wurde, wurde die Energie dick und dicht, fast so, als würde sie wirklich nicht mehr leben.

Der Drache wird kommen und das alles in die Luft sprengen, damit die Energie wieder lebt.

Also, liebe Atlantische Headbanger, ihr alle, schaut euch an, was ihr getan habt.

(Pause)

Ihr müsst die Ersten sein, die das durchmachen - nennt es den spirituellen Pfad oder ähnliches - ihr müsst die Ersten sein, die es durchmachen, denn ihr wart diejenigen, die anfangs alles blau angemalt haben.

Das ist eure Mission. Dort genau ist es.

Lasst uns gemeinsam einen tiefen Atemzug nehmen.

Du, lieber Mensch, es liegt an dir, zu erleben und zu erlauben. Das ist alles.

Lasst den Drachen hereinkommen und die Arbeit erledigen. Lasst euch zu Lebendiger Energie zurückkehren. Lasst euch von Blau zum gesamten Farbspektrum gehen, das schon immer da war, und dann zu den neuen, die hereinkommen. Aber bitte, bitte hört auf zu versuchen, es selbst zu tun.

Hört auf zu versuchen, es zu kontrollieren und es leiten und euch euren Weg dort hindurch zu erdenken. *Das könnt ihr nicht.*

Ich möchte, dass ihr euch das wirklich anschaut. Betrachte dich selbst, lieber Mensch. Du kannst das nicht tun. Du kannst dir nicht selbst vergeben, und du kannst dich quasi nicht selbst verändern.

Aber du kannst erlauben... und dann die Erfahrung machen, wie es war. Das ist alles.

Lasst uns gemeinsam einen tiefen Atemzug in der herrlichen Schönheit dieses Tages nehmen.

Meine lieben Atlantischen Headbanger. Fühlt euch damit nicht schuldig. Es ist... nun, empfängt einfach die Vergebung. Geht jetzt nicht los und lasst euch dafür leiden. Ich werde in den kommenden Shouds mehr darüber erklären, was passiert ist und wie wir es ungeschehen machen werden.

Lasst uns gemeinsam einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Nur noch eine letzte Anmerkung an diesem Tag. Würde bitte jemand etwas zu Ehren von Kuthumi tun? (Einige kichern) Er fühlt sich so schlecht.

Damit, meine lieben Freunde, Ich Bin das Ich Bin, Adamus, im Dienst einer raudihaften Gruppe von Headbangern (jemand ruft "Woo hoo!" und das Publikum applaudiert).

Und denkt dran, alles ist gut in der gesamten Schöpfung. Vielen Dank. Vielen Dank.



DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.
DANKE, dass Du in die Übersetzungen investierst.

Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten. Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt. Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!
Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!
Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-engel

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65
BIC: HELADEF1822
Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal auf der Webseite www.to-be-us.de**

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA "
